



Dr Attiswiler



4/24

Auswanderergeschichte Familie Chevalier – Von Attiswil ins balinesische Paradies
30 Jahre Ferienpass – Eine Woche voller spannender Erlebnisse

I M P R E S S U M

Erscheinen:

Attiswil, im November 2024/25. Jahrgang
Erscheint jährlich in 4 Ausgaben
Auflage: 870 Ex.

Herausgeber:

Gemeinde Attiswil

Abonnementspreise:

Für die Einwohner von Attiswil **gratis**
Für Auswärtige Schweiz **Fr. 30.– / Jahr**
Für Auswärtige Ausland **Fr. 45.– / Jahr**

Redaktion:

Barbara Danz bda
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Beatrice Fiechter bfa
Brigitte Fuchs-Reber bfr
Angelika Müller ama

Foto Titelblatt:

Nicole Rebholz Ingold

Layout:

Nadja Portmann

Druck:

Varicolor AG, Bernstrasse 101,
3053 Münchenbuchsee
www.varicolor-diedruckerei.ch

Inserateannahme:

Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Preis Inserate:

1 Feld	90 mm x 60 mm	Fr. 40.–
2 Felder	186 mm x 60 mm	Fr. 80.–
2 Felder	90 mm x 124 mm	Fr. 80.–
3 Felder	122 mm x 116 mm	Fr. 100.–
4 Felder	186 mm x 128 mm	Fr. 130.–
8 Felder	186 mm x 270 mm	Fr. 200.–

Nummer 2025/1
Redaktionsschluss **28. Januar 2025**
Erscheinungsdatum **26. Februar 2025**

DR ATTISWILER 2024/4 • 25. Jahrgang • November 2024

Auswanderer-Familie Chevalier	3–5	Kerzenziehen Alte Mühle	26
Öufi-Brauerei	7–9	Sekundarschulverein Wiedlisbach	27
Bürgerfest	10–11	Kunstweg Art IS WO Volume 3	28
Ferienpasswoche	12–13	75 Jahre Kirche Attiswil	29–30
Gemeinde-Informationen	14	Termine Kirchgemeinde	30
Mitteilung der AHV-Zweigstelle	15	Pilzevent Landfrauen	31
Gemeindeversammlung	15	Anmeldung Samichlaus	32
Unterleberberger Bring- und Holtag	16	Jugendwerk	33
Die Gemeindepräsidentin hat das Wort	17	Warum in die Ferne schweifen?	34–35
Erteilte Baubewilligungen	18	Sage «S Höch Chrüz»	36
Seniorengruppe	18	Erntefest Weltacker	37
Seniorenreise	19	Samariterverein	38
Seniorenanlässe 2024/2025	20	Xundheit	39
Aufruf Campingplatz	20	Chorprojekt	40
Generationenseite	21	Spaghettiplausch Frauenverein	40
Der Buchfuchs	22–23	Jura-Bergfest	41
TVA neu eingekleidet	24	Zivilstandsnachrichten	41
Abendunterhaltung TVA	25	Anmeldung Adventsfenster	42
Fairplay Auszeichnung FC	25	Pro Jura Bipperamt: Wanderkarte	43
Förderung Musiknachwuchs MGA	26		

Editorial

Entdecken Sie auch gerne fremde Kulturen und Landschaften? Was ist der Reiz am Reisen? Die Sehnsucht, in die Welt hinauszuziehen und Neues kennenzulernen, packt uns wohl alle gelegentlich. Manche von uns gehen auf und davon. Ins grosse Abenteuer Auswandern stürzte sich vor knapp eineinhalb Jahren die Familie Chevalier: von Attiswil ins balinesische Paradies. Chevaliers berichten im «Attiswiler» von der einmaligen Chance und den Herausforderungen.

Die einen finden ihr Glück in der Ferne, die anderen sind fest mit der Heimat verwurzelt. Wir erzählen in dieser Ausgabe auch von den vier Geschwistern Künzle, die mit Power, Leidenschaft und neuen Ideen mit ihrer Öufi-Brauerei in die Zukunft schreiten. Passend zur aktuellen Jahreszeit ist brandneu «Näbububi» auf dem Markt. Wer möchte wissen, worum es sich dabei handelt und wie er schmeckt?

Auf eine wunderbare Reise begaben sich auch die Ferienpasskinder. In kreativen, abenteuerlichen, abwechslungsreichen und sportlichen Kursen kamen die Kids voll auf ihre Kosten. Bestimmt können sie noch lange in Erinnerungen von unvergesslichen Erlebnissen schwelgen.

Damit solche grandiosen Angebote zu Stande kommen, braucht es zahlreiche Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen. Die Welt braucht engagierte Personen mit Herz. Freiwilligenarbeit bereichert das Leben. Du triffst auf Gleichgesinnte, knüpfst neue Kontakte und Freundschaften, betätigst dich sinnvoll, erweiterst deine Sozialkompetenzen. Ausserdem leistest du einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft sowie zugunsten eines guten Zwecks. Es gibt viele Möglichkeiten, aktiv zu sein: beispielsweise im Verein, in Kommissionen oder für Organisationen.

Ich würde sagen: Los, machen wir uns auf zu neuen Ufern!



DR ATTISWILER

Die Auswanderergeschichte der Familie Chevalier

Vor gut einem Jahr, im Juli 2023, startete das grosse Abenteuer der Familie Chevalier. Aline und Bernard mit ihren beiden Kindern Lionel (11) und Amélie (8) zogen auf die indonesische Insel Bali. Bernard hatte dort ein Jobangebot seiner Firma erhalten und so ergriff die Familie diese einmalige Chance. Heute wohnen sie in einer Villa in Sanur, die nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt liegt. Wie ist das Leben, dort wo andere Leute ihre Traumferien verbringen? Davon, von den Herausforderungen fern der Heimat und der besonderen Reise der Familie als «Expats» erzählt dieser Bericht.



Mit Monica und Dewa Peter Artawan bei einer Karya-Zeremonie.

Aline und Bernard waren bis Mitte 2023 mit ihren Kindern in Attiswil an der Bergstrasse zu Hause, wo Bernard aufgewachsen war. Schon in der achten Generation ist das Haus im Familienbesitz und die Familie genoss das Leben im historischen Haus und Garten. Sowohl Bernard als auch die Oberbipperin Aline sind fest in der Region und im heimischen Vereinsleben verwurzelt. Beide haben aber schon immer gerne ferne Länder bereist und fremde Kulturen entdeckt. Aline ging bereits mit 15 Jahren für ein Austauschjahr nach Australien und besuchte danach ein Studiums-Semester in Paris, Bernard verbrachte für seine Ausbildung mehrere Monate in Kanada. Die Familie Chevalier schätzt die Vorzüge des behüteten Lebens in der Schweiz und möchte ihren Kindern vermitteln, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Der Umzug nach Bali bietet ihnen die Möglichkeit, dies aus nächster Nähe zu erfahren und gleichzeitig neue Kulturen und Lebensweisen kennenzulernen.

Das folgende Interview wurde grösstenteils von Simone Collins gemacht. Sie begleitet Familien, die nach Bali ziehen wollen und lieferte der Familie Chevalier wertvolle Informationen über die verschiedenen Angebote vor Ort (Original-Interview: <https://ouryearinbali.com/from-swiss-countryside-to-balinese-bliss/>). Aline Chevalier hat das Interview für den Attiswiler übersetzt.

Wann seid ihr in Bali angekommen und was hat euch hierhergeführt?

Wir kamen im Juli 2023 nach Bali. Bernard hatte das Glück, ein Jobangebot von einer Schweizerisch-Indonesischen Firma namens Koltiva zu erhalten, die einem Freund von uns gehört. Zunächst arbeitete Bernard remote aus der Schweiz. Der Hauptsitz von Koltiva befindet sich in Jakarta, aber wir wollten nicht in einer Grossstadt leben mit unserer Familie. Als Koltiva einen Standort auf Bali eröffnete, wussten wir, dass es Zeit war, unser Abenteuer zu beginnen.

Was hat euch motiviert nach Bali zu ziehen und wie habt ihr die Entscheidung getroffen?

Bernard und ich besuchten 2009 und

2011 unseren Schweizer Freund, der in Indonesien lebt. Wir waren fasziniert von der Kultur Indonesiens und der fruchtbaren Natur. Als Bernard im November 2022 anfang für Koltiva zu arbeiten, reiste er mehrmals nach Indonesien. In der Schweiz haben wir einen hohen Lebensstandard, und wir wollten unseren Kindern schon immer zeigen, dass dies nicht selbstverständlich ist. Als die Gelegenheit mit Bali kam, wussten wir, dass dies unsere Chance war, den Horizont unserer Kinder zu erweitern und Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Bali bietet eine grosse Vielfalt an Menschen unterschiedlicher Nationalitäten.

Wo wohnt ihr in Bali und warum habt ihr euch für diesen Ort entschieden?

Wir leben in Sanur, weil Bernards Büro hier ist. Unser Zuhause befindet sich in einer sehr ruhigen Nachbarschaft und ist nur fünf Gehminuten vom Strand entfernt. Da wir in der Schweiz keinen Ozean haben, dachten wir, es wäre fantastisch, diesmal in der Nähe zu sein. Wir lieben unser neues Zuhause und seine Lage sehr. Das Haus ist nach westlichem Standard gebaut, mit grossen Fenstern, offenem Wohnzimmer und Küche. Wir



Blick auf unseren Pool. Das kleine Haus ist das Elternschlafzimmer. Die Kinder schlafen im oberen Stock links im Gebäude.



Amélie verbringt viel Zeit im Lernbereich «Future Food» (Kochen). Hier abgebildet ist ihre Kochlehrerin und ihre besten Freundinnen (zwei Holländerinnen und eine Balinesin).

haben drei grosszügige Schlafzimmer mit je einem eigenen Badezimmer. Das Eltern-Badezimmer ist wie in Bali üblich ein Freiluft Badezimmer. Die Kinderzimmer sind im oberen Stock und über eine Aussentreppe erreichbar.

Wie war die Erfahrung mit der Schule? Wie war es, andere Eltern kennen- zulernen und wie haben die Kinder Freundschaften geschlossen?

Wir haben uns für das Open Flow Learning Center für unsere Kinder entschieden, das auf naturbasiertes Lernen fokussiert ist. Die ganze Schule ist im Wald und es gibt keine Wände. Die Gebäude sind allesamt aus Bambus, es fliesst ein Fluss durch das Schulgelände und neben dem Wald sind Reisfelder anzutreffen.

Wir sind der Meinung, dass durch das Internet und künstliche Intelligenz das benötigte akademische Wissen reduziert wird. Handwerkliche, kreative, soziale und interkulturelle Fähigkeiten sowie kritisches Denken werden im Open Flow Learning Center stärker gefördert. Unsere



Lionel bereitet sein Surfboard für das Wellenreiten vor.

Kinder lieben ihre Schule hier und fanden innerhalb der ersten Wochen Freunde. Da in der Schule Englisch gesprochen wird, beherrschen unsere Kinder die Sprache nun schon sehr gut. Gelegentlich treffen wir die Familien der Freunde unserer Kinder und verbringen schöne Abende am Strand oder treffen uns während der Schulferien.

Was waren die grössten Herausforderungen, als ihr nach Bali gezogen seid?

Für uns war von Anfang an klar, dass wir unser Haus in der Schweiz behalten wollen und es während unseres Auslandsabenteuers nicht leer stehen lassen wollten. Zunächst wussten wir nicht, ob es leicht oder schwer sein würde, jemanden zu finden, der es für einige Jahre mieten möchte. Schliesslich sagte mein Schwiegervater Roger, dass er die Stadt Luzern aufgrund des zunehmenden Tourismus nach Covid verlassen und aufs Land ziehen wolle. Das war unsere perfekte Lösung und gibt uns ein gutes Gefühl, weil Roger sehr pflichtbewusst zu unserem Haus und Garten schaut. Eine weitere Herausforderung war es, meine Mutter zurückzulassen, die an Demenz erkrankt ist. Ich weiss nie, ob sie mich noch erkennen wird, wenn ich in die Schweiz zurückkehre.

Es ist sehr hilfreich, wenn man offen und kontaktfreudig ist, da das ganze Umfeld neu aufgebaut werden muss. Damit man sich schneller einleben und zurechtfinden kann, ist es sehr nützlich, wenn man Tipps von anderen Familien erhalten kann. Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Ich, Aline, ging bereits mit 15 Jahren in ein Rotary Austauschjahr nach Australien und wusste, wie es ist, wenn

man zu Beginn niemanden kennt. Auch Bernard machte diese Erfahrung bereits in seinem viermonatigen Kanadaaufenthalt. Aus diesem Grund waren wir sehr zuversichtlich, dass wir uns rasch zurechtfinden werden.

Welche neuen Hobbys oder Aktivitäten habt ihr in Bali ausprobiert oder entdeckt?

Da wir so nah am Meer wohnen, hat unsere Familie mit dem Surfen begonnen. Wir gehen normalerweise am Wochenende surfen oder machen Fahrradtouren entlang des Strandes. Ich gehe auch jede Woche zu Yoga- und Zumba-Kursen, Amélie geniesst das wöchentliche Muay Thai (Boxen) und Lionel den Skateboard Unterricht. Wir erkunden ebenfalls gerne neue Orte auf Bali und haben bereits einige Ausflüge in den Norden und den Osten von Bali und zu den umliegenden Inseln unternommen.

Wie habt ihr euch an die lokalen Bräuche und Traditionen in Bali angepasst und was lernt und genießt ihr daraus?

Unsere Kinder nehmen an der Vollmondzeremonie in der Schule teil, und wir wurden von Monica und Dewa (bekannt aus der SRF-Sendung «Hin und weg») eingeladen, an einer «Karya-Zeremonie» teilzunehmen, die nur alle vierzig Jahre stattfindet. Die unglaubliche Liebe zum Detail der Balinesen und wie sie es schaffen, ihre kulturellen Traditionen über Generationen weiterzugeben, ist einzigartig. Wir geniessen auch die Opfertagen und den Duft von Räucherstäbchen, die überall zu finden sind und fanden den Tag der Stille «Nyepi», der einmal jährlich stattfindet, faszinierend. An diesem Tag fliegen keine Flugzeuge, alle müssen zu Hause bleiben und still sein. Zudem soll kein Licht angezündet werden und die elektronischen Geräte sollen ausgeschaltet bleiben. Die absolute Stille ist wunderbar.

Wie hat das Leben in Bali euer persönliches und berufliches Leben beeinflusst und welche Möglichkeiten habt ihr hier gefunden?

Ich selbst pausiere aktuell die Arbeit für meine Firma Intrinsis GmbH. Nach unserer Rückkehr in die Schweiz möchte ich

jedoch gerne weitermachen. Ich kann, seit wir in Bali leben, wirklich meine Batterien aufladen und es ist wunderbar, so viel Zeit mit meinen Kindern zu verbringen. In der Schweiz habe ich in der Regel viel gearbeitet und die Hausarbeit kam noch dazu, was immer lange Arbeitstage bedeutete. Für mich als Ausländerin ist es sehr schwierig, hier eine Anstellung zu finden, die keine einheimische Person machen könnte.

Bernard erfährt beruflich eine sehr spannende Zeit hier mit seiner Firma Koltiva. Die Firma bietet Softwarelösungen und Dienstleistungen zur Digitalisierung und für die Transparenz von Lieferketten an. Dabei zertifiziert das Unternehmen landwirtschaftliche Betriebe und sorgt durch ein bargeldloses Zahlungssystem für faire Preise der gelieferten Produkte. Bernard hat dabei vielfältige Aufgaben. Als Beispiel musste er für ein grosses Projekt 300 Feldagenten rekrutieren, die 25'000 Kautschukbauern erfassen sollen. Um dies zu erreichen, reiste er nach Sumatra, Kalimantan und Sulawesi, wo er Universitäten für Massenrekrutierungen besuchte und auch die bestehenden Teams im Feld traf.

In diesen entlegenen Regionen hatten die Einheimischen seit der Corona-Pandemie kaum noch westliche Besucher gesehen. Bernard wurde stets herzlich empfangen und viele wollten ein Foto mit ihm machen. Die grösste Herausforderung für ihn ist es, die Geduld aufzubringen, die für die langen Reisen erforderlich ist. Er musste seine hohen Erwartungen anpassen, da die Arbeitsergebnisse oft erst nach mehreren Schritten sichtbar werden.



Bernard beim Feldbesuch auf einer Kautschuk-Farm in Süd Sumatra.

Dennoch ist diese Aufgabe für meinen Mann eine äusserst spannende und bereichernde Erfahrung.

Was sind die grössten Missverständnisse über Bali und wie würdet ihr sie korrigieren?

Es scheint, dass sich viele Menschen vor der Hygiene der Lebensmittel in Bali fürchten. Wir haben jedoch sehr positive Erfahrungen gemacht. Die Eismwürfel kommen überall auf Bali von einem offiziellen Lieferanten und wir wurden noch nie davon krank. Zudem dachte ich immer, es könnte in Bali etwas chaotisch sein, aber mit nützlichen Apps wie «Gojek» und «WhatsApp» ist es sehr einfach, Termine zu buchen, ein Auto oder Essen zu bestellen. Zu meiner Überraschung sind die Balinesen sehr pünktlich und zuverlässig – zumindest die, mit denen ich bis jetzt zu tun hatte.

Der Verkehr wirkt zu Beginn sehr chaotisch, aber nach einer gewissen Beobachtungsphase bemerkt man, dass es klare Regeln gibt und alle gut aufeinander schauen. Bali ist eine Insel, die zu Indonesien gehört. Die meisten Indonesier sind Muslime oder Christen. Bali ist die einzige Insel Indonesiens, die den Hinduismus lebt. Zwischen dem Süden Balis und dem Rest der Insel gibt es riesige Unterschiede. Da der Süden sehr touristisch ist, entspricht vieles dem westlichen Standard. Wenn man jedoch die Möglichkeit hat, den Rest der Insel zu bereisen, entdeckt man ein viel einfacheres und noch sehr ländliches Bali mit unglaublicher Naturpracht. Leider ist die Abfallentsorgung bis heute nirgends gut gelöst.

Gibt es ein besonderes Erlebnis, das du herausstreichen möchtest?

Ja, da gibt es eine Geschichte, die eindrucksvoll verdeutlicht, wie auf Bali zwei Welten aufeinanderprallen: Es war ein Samstagabend und ich verbrachte mit meiner Familie einen entspannten Tag am Strand von Kuta, badend und surfend. Plötzlich erhielten wir einen Anruf von Nova, unserer Hausangestellten. Sie fragte, ob sie ihren Lohn schon Mitte des Monats bekommen könnte. Ihr Nachbar hatte bei der Arbeit mit der Kettensäge einen schweren Unfall. Die Kette war gerissen und hatte ihm eine tiefe Wunde vom



Besuch aus Attiswil: Anna Marie (Bernards Mutter), Patricia (Bernards Schwester) und Joan Chevalier (Bernards Göttingeb).

Kinn bis zur Wange zugefügt. Der Mann sass nun beim Arzt und wartete auf die Behandlung, doch es fehlten umgerechnet 100 Schweizer Franken, die er nicht aufbringen konnte. Die Nachbarschaft hatte versucht, das Geld zusammenzubekommen. Kurzerhand übergaben wir Nova das benötigte Geld und so konnte der Mann ärztlich versorgt werden. Es sind wirklich zwei Welten auf Bali: Auf der einen Seite die touristische Fassade, auf der anderen Seite Menschen, die mit grundlegenden Schwierigkeiten wie einer einfachen medizinischen Versorgung kämpfen. Es wird klar, dass hier noch viel verbessert werden muss.

Wie geht euer Auswanderer Abenteuer weiter? Gibt es Rückkehrpläne?

Aktuell denken wir, dass wir im Sommer 2025 wieder nach Attiswil zurückkehren werden. Wir geniessen unsere Zeit auf Bali sehr und schätzen diese Möglichkeit zutiefst. Bali wird immer einen Platz in unseren Herzen behalten und wir werden sicherlich wieder nach Bali zurückreisen – auch in Zukunft. Wir möchten, dass unsere Kinder vom einzigartigen dualen Bildungssystem der Schweiz profitieren können. Damit genügend Zeit zum Lehrstellen «schnuppern» bleibt, möchten wir früh genug zurück in der Schweiz sein. Zudem könnte ich (Aline) ebenfalls wieder arbeiten und meine demente Mutter besuchen gehen. Unser Entscheid ist noch nicht zu 100 Prozent definitiv, aber die Tendenz zeigt Richtung Rückkehr.

Aline und Bernard Chevalier



SCHÜTZ

INNENAUSBAU AG

**Küchenbau • Bodenbeläge
Fenster & Türen • Möbel
Schreinerarbeiten • Servicearbeiten**

Obere Dürrmühlestrasse 30 • 4704 Niederbipp
+41 32 633 11 55 • [schuetz-innenausbau.ch](https://www.schuetz-innenausbau.ch)

Die vier Kinder schreiten mit neuen Ideen in die Zukunft

In der Öufi-Brauerei in Solothurn ist mit Moritz, Louise, Florian und Sophie Künzle seit diesem Jahr die zweite Generation am Wirken. Die vier Geschwister, die in Attiswil aufgewachsen sind, führen den Betrieb mit viel Freude, Elan, Power und neuen Ideen weiter. Ihr neuester Streich: Näbububi – ein Roggenwodka.



Moritz Künzle sitzt entspannt auf einer Bank in der mit 60 Sitzplätzen ausgestatteten Braustube an der Fabrikstrasse 4 in Solothurn – dem idealen Raum für Geburtstagsfeste, Weihnachtessen, Mitarbeiteranlässe, Partys, Sitzungen, Versammlungen oder Schulungen. Der Blick schweift hier direkt durch die grossen Fenster in den schönen Biergarten. «Unter dem alten Hochkamin, inmitten blühender Rosen und seltener Kakteen, macht der Durst ganz besonders Spass. Und wenn sich der Hunger meldet, kommen unsere Grilladen goldrichtig gebraten auf die langen Biertische. Gerüchten zufolge machen wir die knusprigsten Pommes und die feinsten Burger der Stadt.» Dies verrät die Webseite www.oefi-bier.ch. Zurück zum 39-jährigen sympathischen Mann: Er ist zusammen mit seinen drei Geschwistern Sophie, Florian und Louise an der Dorfstrasse in Attiswil aufgewachsen. Gerne berichtet er offen und ehrlich über die Öufi-Brauerei, die er am 1. Januar 2024 zusammen mit seinen Schwestern und seinem Bruder von den Eltern Alex und Barbara Künzle übernommen hat.

Wertvolle Erfahrung

Wir schreiben den 11.11.2000. An diesem Tag eröffnet Alex Künzle aus Attiswil die Öufi-Brauerei, benannt nach der Solothurner Stadtzahl 11. Als Mineralwasser-Verkaufsleiter wechselt er die Seiten und kümmert sich fortan darum, dass die Bierhähne seines Betriebs nicht versiegen und immer wieder neue Spezialitäten hervorbringen. 15 Jahre

nach der Gründung wurde eine neue Brauanlage mit 30 Hektoliter Sudhaus und eigener Abfüllanlage in Betrieb genommen. 40 Bierspezialitäten bringen seither die Brauer jedes Jahr hervor, ob unter- oder obergärig, hell oder dunkel, traditionell oder exotisch. Immer frisch und natürlich, mit besten Rohstoffen, versichert Öufi-Bier.

In den letzten drei Jahren arbeitete Alex Künzle noch während etwa drei Tagen die Woche, bis er den Kindern mitteilte, dass er sich ganz aus dem Betrieb zurückzieht. Dieser Schritt sei ihm zu Beginn nicht leichtgefallen, erzählt sein Nachfolger Moritz Künzle. Ganz weg vom «Bürostuhl» ist Alex Künzle dann doch noch nicht. Er will nach wie vor wissen, was in der Firma läuft, und organi-

siert den Vertrieb. Immer montags hält er deswegen mit den Geschäftsführern und dem Aussendienstmitarbeiter eine Betriebssitzung ab. «Vater hat auf diesem Gebiet riesengrosse Erfahrung. Seine Meinung zu gewissen Aussagen von Grosskunden zu hören, ist sehr wertvoll», zeigt sich Moritz dankbar. Weiter bewirtschaftet der Firmengründer vom Heim-Computer aus die Info-Mail-Adresse, was manchmal zu Verwirrung führt, erzählt Moritz schmunzelnd.

In eigenständigen Bereichen tätig

Auf Beginn dieses Jahr änderte sich also die operative Leitung der Öufi-Brauerei. «Am Thema Besitzverhältnisse arbeiten wir noch. Es ist kompliziert», erklärt der neue Geschäftsführer. Die Geschwister



Im gemütlichen Biergarten, unter dem alten Hochkamin, inmitten von Rosen und Kakteen, macht der Durst besonders Spass.



Die Abfüllanlage bringt jährlich 40 Bierspezialitäten hervor.

sind an der Gründung einer neuen Aktiengesellschaft und versuchen, in den nächsten Jahren über Dividenden die Eltern zu einem anständigen Preis auszubehalten. Die Übergabe an sich ist gut verlaufen. Natürlich tauchen zwischendurch zu klärende Themen auf, weil das Wissen noch beim Vater ist. Unterlagen wurden neu grösstenteils digitalisiert und Informationen im System erfasst, damit jedermann und -frau nachschauen kann. Die Kunden zeigen viel Verständnis dafür, dass es personelle Änderungen gab.

Die vier Künzle-Kinder: Moritz, Handwerks-Braumeister, ist seit etwa 16 Jahren im Familienbetrieb tätig und hat seit Anfang Jahr die Geschäftsführung inne. Er besucht einst die Doemens Akademie in München und hat somit einen deutschen Braumeisterbrief (Brau- und Malzmeister). Louise ist seit rund zwei Jahren mit an Bord und als Grafikerin im Marketing und stellvertretende Geschäftsführerin tätig. Auf eine Werbeagentur kann die Brauerei daher glücklicherweise verzichten. Florian arbeitete einst als Landschaftsgärtner und liess sich wegen Rückenproblemen zum Brauer und Bier-Sommelier umschulen. Er ist auch verantwortlich für Degustationen und Führungen. «Last but not least»: Sophie kümmert sich während zwei Tagen in der Woche um die Buchhaltung und Rechnungsstellung – Arbeiten, die sie von der Mutter Barbara übernommen hat. «Es läuft gut unter den Geschwistern», was für Moritz nicht selbstverständlich ist. Ein Pluspunkt sieht er darin, dass alle in einem etwas anderen Bereich eigenständig tätig sind.

Alle machen Alles

Moritz Künzle kennt den Öufi-Betrieb wie seine eigene Westentasche. Der grösste Unterschied zu vorher ist, dass er nun wichtige Fragen zu entscheiden hat. Dies fällt ihm nicht schwer. Ansonsten ist für ihn die Arbeit total ähnlich geblieben. Er delegiert nicht vom Büro aus, sondern kümmert sich, wie alle anderen auch, um die breite Palette an Arbeiten: Büro, Hopfen ernten, brauen, Biertage vorbereiten, Einladungen versenden, Lieferservice. Geniesst einer seine Ferien, springen die anderen in die Bresche.

«Das funktioniert gut, wir haben sehr gute Leute im Team, die sich mit uns identifizieren», ist Moritz dankbar. Das Team besteht aus rund 18 Personen mit 12 Vollzeitstellen. «Unsere Crew ist loyal, sehr gut ausgebildet, weiss genau, was zu tun ist, kommt gerne zur Arbeit und es geht ihr gut, daher ist auch praktisch nie jemand krank.» Für den Öufi-Geschäftsführer liegt die Art und Weise, wie man mit Menschen umgeht, sehr am Herzen. In Hinblick auf die Zukunft stellt er klar: «Wir wollen nicht alles über den Haufen werfen. An Sachen, die gut funktionieren, halten wir fest. Neue Ideen sind aber da.»

«Es muess fäge»

Dadurch, dass Louise Grafikerin ist, will die Geschäftsführung aktiver den Fokus auf das gute Aussehen der Produkte legen. Mit neuem Dosen-Design – grösserer Zahl, kleinerer Schriftzug – haben die Geschwister bereits erste Schritte in eine «offenere» Richtung gewagt. «Der

Dialekt «Öufi» kommt in der Region gut an. Überregional können die Leute das Wort teilweise nicht so gut aussprechen», stellt Moritz fest. Er kann sich vorstellen, auch beim Flaschenbier etwas moderner und jünger aufzutreten. Er weiss: «Es funktioniert nicht wie bisher alles von selbst. Daher wollen wir in Zukunft für gezielte Werbung Geld ausgeben. Im üblichen Stil, lustig, «es muess fäge», ein Produkt, das Spass macht.»

Die Zielgruppe 20- bis 30-Jährige sei interessant. Gerade eben entwickelte eine Schulklasse ein Betriebskonzept für diese Altersgruppe für Öufi-Bier. Die wichtigsten Aussagen dabei: Alle dieses Alters schauen TikTok-Videos und die meisten trinken im Ausgang Bier – vorzugsweise normales Lagerbier. Diese Erkenntnisse sind für Moritz spannend, ist doch der Biermarkt eher schrumpfend. Allgemein wird weniger Alkohol getrunken. Für die Gesundheitsbewussten gibt's das alkoholfreie Öufi Sport. Dessen Absatz steigt an. Technisch ist die Produktion eines alkoholfreien Biers nicht ganz einfach, da beim Vergären Alkohol entsteht.

Wieder mal ein «Öufi» probieren

Die Crew will auch in der Produktion zulegen, von 5000 auf 11'000 Hektoliter pro Jahr. Die Brau- und Abfüllanlagen geben dies her, Platz für neue Tanks ist vorhanden. Der Absatz soll durch Werbung und Effort im Aussendienst gesteigert werden. «Der Markt an sich ist gesättigt und wird durch die Grosskonzerne dominiert. Die drei grösseren Marken Heineken, Carlsberg und Locher/Chopfab machen fast Dreiviertel des Marktes aus und können durch ihre Grössen günstig produzieren. Da können wir nie und nimmer mithalten», so Moritz. Pluspunkt der Öufi-Brauerei: Sie bietet einen ganz anderen Service und ist viel näher bei den Kunden.

Öufi ist auch regional mit Coop, Denner, Volg und Lidl im Geschäft. Der Trend allgemein ist – so hat es Moritz im Gefühl – dass nicht alles Bio aus Argentinien sein muss, vom Bauer nebenan ist viel interessanter. Er sagt: «Mit lokalem Bier macht man viel für die Region, wie die Schaffung von Arbeitsplätzen, kurze Wege, lokale Wertschöpfung, Mehrweg statt Einwegflaschen.

Der 39-Jährige hört manchmal: «I ha nid gärn Öufi-Bier.» Es sei schwierig, den Leuten zu vermitteln, dass sich ein Produkt auch qualitativ weiterentwickeln kann. Ihr Bier sei heute auf einem ganz anderen Niveau als noch vor zehn Jahren. «Wir haben uns in den letzten zehn Jahren wahnsinnig entwickelt und die Brauerei-Qualität auf einen neuen Level gehoben.» Moritz empfiehlt allen Kritikern, wieder mal ein «Öufi» zu probieren. Zum Beispiel an der langen Bar und an den gemütlichen Holztischen in der Braui Beiz in Solothurn, offen von montags bis samstags, oder im Biergarten an der Chilbi Attiswil mitten im Dorf. Aufgepasst: Die Öufi-Brauerei würde den Biergarten-Betrieb gerne an einen Attiswiler Verein übergeben.

Näbububi am Start

Damit die Anlage auch im Winter ausgelastet ist, wird seit 2003 in der Brauerei aus feinstem Malz die flüssige Basis für Whiskey vorbereitet. Dieser wird neu durch Marco Wyss destilliert. Die Brennerei Wyss in Attiswil hat vom Vorgänger, dem verstorbenen Destillateur Hugo Grogg, Brennhäfen und das Destillieren für den Öufi-Swiss-Single-Malt-Whisky übernommen. Nach wie vor kümmert sich Astrid Grogg um die Abfüllung und Etikettierung der Flaschen. Der Whisky braucht Geduld. Er reift während 11 Jahren in Marsala-Eichenfässern an einem geheimen Standort in der Barockstadt. «Seit letztem Jahr haben wir zwei Barrique. Es ist schön zu sehen, wie sich etwas so «Einfaches» im Fass entwickelt», so Moritz. Von der Zusammenarbeit mit Marco Wyss schwärmt er. Er kenne ihn seit Kindheit und er sei ein sehr guter und zuverlässiger Typ. «Sein Rohbrand ist von bester Qualität.»

Nebst Bieren und Whisky ist die Öufi-Brauerei neu mit dem «Näbububi», einem Roggenwodka, am Start. Dieser entstand ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Brennerei Wyss. Auf der Etikette gibt's eine selbst erfundene Sage zu lesen. «Wir haben uns überlegt – nachdem es 27 normale Wodkas auf dem Markt gibt – wir machen «öppis Witzigs». Der Näbubui ist kein klassischer Wodka, dafür hat er zu viel Geschmack. Vom Roggenmalzbrand gibt's ab November eine limitierte Anzahl.

Biertage, HESO, Schwingfest

Nebst Tagesgästen, exklusiven Brauereiführungen für Gruppen und Degustationen mit dem Sommelier findet jeweils im Frühjahr und im Herbst je ein Braukurs statt. Den Teilnehmenden wird unter anderem gezeigt, wie sie zu Hause Bier brauen können. Die Öufi-Brauerei arbeitet auch eng mit Solothurn Tourismus zusammen. In den Wintermonaten wird weniger Bier benötigt. Dann beschäf-

tigt sich das Team insbesondere mit der Organisation der Solothurner Biertage, die viel zu tun geben. Ebenfalls im Jahresprogramm stehen diverse andere Events wie die HESO, das Stadtfest, der Weissenstein Schwinget, die Fasnacht oder Bier-Wanderungen.

Die Freude an der Arbeit ist bei Moritz spürbar. Bei der Frage nach Hobbys muss er nachdenken... Er brennt und lebt für «Öufi». Diesen Herbst gönnt er sich nach langer und intensiver Arbeitszeit eine längere Pause. In der speziellen Situation mit der Übergabe wollte er die Leute nicht allein lassen. ...Dann fällt ihm doch noch eine Antwort ein: Er gehe gerne in den Ausgang, in die Beiz, in die Stadt, an Festli, treffe Leute, fahre mit dem Velo der Aare entlang und geniesse feine wöchentliche Essen bei den Eltern in Attiswil.

Text: Barbara Danz

Fotos: zvg



Moritz Künzle (rechts) gewährt einer Gruppe faszinierende Einblicke in die Welt des professionellen Brauens.

Buchhaltungen

Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen

Steuererklärungen nat. u. jur.

Firmengründungen

GASSER TREUHAND

Niederwil 032 637 23 92

Claudia Gasser

www.gassertreuhand.ch

Petrus muss ein Attiswil Burger sein!

Als sich am Samstag, 7. September, der Nebel am Jurasüdfuss verzogen hatte, zeigte sich der Himmel über dem Reckenacker in strahlendem Blau. Rund 400 Burger:innen aus nah und fern pilgerten zu Fuss oder reisten komfortabel im Shuttlebus zum Festzelt auf den Reckenacker. Dann wurde ein rundum buntes und gelungenes Fest gefeiert.



Der Waldgang

Die Frühaufsteher unter den Burgern besammelten sich am morgen früh auf dem Reckenacker zum Waldrundgang. Martin Rathgeb (Revierförster für Attiswil) stellte die neue Organisation Forst Hällchöpfli vor und zeigte, mit welchen Maschinen heute im Wald gearbeitet wird. Heinz Studer (Revierförster für Niederbipp) sprach über die neuen Herausforderungen im Wald wegen der Klimaveränderungen. Hohe Temperaturen und fehlende Niederschläge machen den Bäumen sehr zu schaffen. Die zum Teil sehr alten Bäume sind das neue Klima nicht gewohnt. Es wird nach anderen Baumarten gesucht, die schon an die neuen Bedingungen angepasst sind. Zum Abschluss des informativen Waldgangs wurde auf dem schön herausgeputzten Lindenmätteli ein reichhaltiges Apéro serviert, bereitgestellt von der Familie Müller, Teuffelen.

Ein Fest im Zelt – in gemütlicher Runde und mit illustren Gästen

Gegen Mittag trafen nach und nach die Burger:innen aus nah und fern ein. Im festlich geschmückten Zelt fanden alle rasch einen Platz, man traf Bekannte, Verwandte und Ausland-Attiswiler und schon bald herrschte ein fröhliches Stimmengewirr. Unter den Gästen entdeckte man alt Bundesrat Samuel Schmid mit seiner Gattin, Stefan Costa, Regierungsstatthalter Oberaargau, und die Gemeindepräsidentin Iris Zumstein. Die Musiker rund um Paul Flück spielten rassige Volksmusik, die es nicht immer schaffte, die angeregten Gespräche zu übertönen. Erst als das feine Mittagessen serviert war, wurde es hörbar ruhiger.

Zu einem Fest gehören auch die Festreden – Launige Sprüche und ernste Worte

Der Burgerpräsident Stephan Hohl begrüsst die Gäste und freut sich,



dass nach sechs Jahren Pause endlich wieder ein Burger-Fest stattfinden konnte. Solche Treffen sind wichtig, sie stärken die Gemeinschaft und geben Zeit und Gelegenheit für die Pflege von Freundschaften und den Gedankenaustausch. Hohl dankte allen Sponsoren und Helfer:innen, die ein Fest wie dieses erst möglich machen.

Die Gemeindepräsidentin Iris Zumstein eröffnete den Festrede-Reigen und hielt fest, dass dieser prächtige Kraftort, der von den Burgern gehegt und gepflegt wird, für viele Menschen ein Anziehungspunkt ist. Sie weiss, wie wichtig die Pflege des Waldes und der Landschaft ist. Sie stellt fest, dass die Burger Traditionen bewahren und weitergeben, aber auch Ideen entwickeln und Lösungen suchen für Probleme und so zukunftsgerichtet vorwärts gehen. Gemeinsames Wirken und Vorausschauen ist für Attiswil und die Gemeinschaft wichtig. Zumstein dankt den Burgern für ihren grossen Einsatz für das Gemeinwohl.

Stefan Costa dankt für die Einladung, die er annehmen wollte, konnte oder sogar musste?! Manchmal sind Einladungen eine

Last, heute ist es für ihn ein Vergnügen, dabei zu sein. Costa stellt fest, dass der Revierförster Martin Rathgeb einer seiner ältesten Freunde ist und er daher eine enge Beziehung zu Attiswil hat. Er dankt den Burgern für ihre Freude und Beständigkeit, für ihre grosse Arbeit. Die Burger «hei alles im Griff – die Burgergemeinde Attiswil ist keine HOHLE-Sache!»

Samuel Schmid lässt Costa wissen, dass eine Einladung nach Attiswil auf jeden Fall immer angenommen werden MUSS, da gibt es kein Zögern. Er hält fest, dass Einwohnergemeinde und Burgergemeinde gemeinsam funktionieren sollten und ein gutes Einvernehmen wichtig ist. In Attiswil profitieren beide voneinander und unterstützen sich gegenseitig. Auch eine Burgergemeinde lebt von Menschen, die mehr tun, als sie müssten, die oft mehr leisten, als von ihnen erwartet wird. Diese ehrenamtliche Arbeit wird getan, ohne zu fragen. Dies stärkt die Gemeinschaft. Dass man diese wichtigen Einsätze uneigennützig leistet, dafür darf man sich auch immer wieder auf die Schulter klopfen.



fen – Schmid tut dies auch, wenn er wieder einmal beim Abtrocknen geholfen hat!

Ehrungen

Jürg Gehriger ist seit 42 Jahren Burgersekretär, er hat sage und schreibe acht Präsidenten «überlebt». Wie oft er sich wohl auf die Schulter geklopft hat? René Misteli ist seit 32 Jahre als Burgerkassier im Einsatz und schaut genau, dass die Kasse stimmt. Stephan Hohl dankt Gehriger und Misteli für

ihren unermüdlichen Einsatz und ihre stete Hilfsbereitschaft. Ohne solche Menschen kann die Arbeit nicht getan werden. Misteli dankt seinerseits dem Burgerpräsidenten für seine Arbeit und allen Burgerräten für ihr Mitziehen. Eine Geschichte zum Schmunzeln: Misteli hat ausgerechnet, dass er über 1000 Stunden mit Jürg Gehriger telefoniert hat. Lachend erklärt er: Und dabei erfährt man alles, was man wissen will und muss – und noch etwas mehr dazu. Das ist ein Stück Heimat.

Gemütlich ist es im Zelt

Nach dem langen Zuhören vertragen die Anwesenden wieder eine Pause. Das Dessert – ein Stück Solothurner Torte, gespendet von der Vigier Beton Mittelland AG – wird mit einem Kaffee serviert. Wer noch eine zusätzliche Stärkung braucht, bekommt Besuch vom Leiterwägeli, auf dem sich viel geistige Nahrung in flüssiger Form befindet.

Und dann geht das Fest weiter – drinnen – draussen. Neuigkeiten und alte Geschichten werden ausgetauscht, es wird politisiert und über Gott und die Welt philosophiert, bevor man sich – nach Wurst und Brot – gestärkt, fröhlich und vielleicht auch etwas beschwingt von der geistigen Nahrung auf den Heimweg macht. «Es isch schön gsi, hie bi üs uf em Reckenacker.» Vielen Dank, liebe Burgergemeinde, für das grossartige Fest.

Brigitte Fuchs-Reber



Neu mit Fitnessbereich!

Praxis für Physiotherapie
www.physio-schrimpff.ch
 Bielstrasse 5, 4537 Wiedlisbach
 Tel: 032 636 14 40 | schrimpff@physio-hin.ch

Eine Jubiläums-Woche voller Erlebnisse

Die diesjährige Ferienpasswoche, die unter dem Motto «30 Jahre Ferienpass» stand, war ein Erfolg. Vom 7. bis 11. Oktober bekamen rund 120 Kinder und Jugendliche aus Attiswil erneut die Möglichkeit, an einer Vielzahl spannender und kreativer Aktivitäten teilzunehmen. Dank der vielen engagierten Leute und der Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer:innen konnte die Woche für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Den Höhepunkt der Woche bildete der Schlusshöck, an dem für einmal nicht nur die jungen Teilnehmer:innen dabei waren, sondern auch ihre Familien.

Bereits seit 1994 wird der Ferienpass im Dorf organisiert, und jedes Jahr begeistert er die Kinder mit einer breiten Auswahl an Aktivitäten. Was einst mit einer tollen Idee begann, hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Herbstferien entwickelt. Neben den technisch-sportlichen Angeboten wie Motocross, Autofahren ohne Ausweis oder Quadfahren kamen auch kreative Kurse, wie beispielsweise Kerzen ziehen, Töpfern oder Speckstein bearbeiten bei den Kindern gut an. Zudem wurde gekocht, getaucht und Einrad gefahren. Die Kurse, die sich mit Tieren beschäftigten, zählten wie immer zu den Highlights. Manche Schüler:innen konnten stolz ihre Werke oder kleine Mitbringsel mit nach Hause nehmen. Zudem bot der Ferienpass Ausflüge, bei denen die Kinder und Jugendlichen die Natur im Wald und am Feuer geniessen konnten. Möglich waren sogar der Besuch in der Sternwarte, im McDonald's oder dem Fernsehstudio.

Der Schlusshöck

Am letzten Tag der Ferienpasswoche fand der Schlusshöck in Form eines Abschlussfestes statt. Das Fest lockte neben den Kindern auch zahlreiche Eltern und Geschwister ins Clubhaus des FC Attiswil. Das Wetter spielte mit, so konnte die Hüpfburg, die sehr rege genutzt wurde, im Freien aufgestellt werden. Der Popcornwagen und vor allem die vor Ort hergestellte Zuckerwatte waren bei den Kindern ein Renner. Im Clubhaus wurden auf einer Leinwand die Impressionen der Woche bestaunt, während Hot-Dogs oder ein Stück Kuchen zu einem kühlen Getränk genossen werden konnten. Mit dieser erfolgreichen Ferienpasswoche wurde erneut deutlich, wie wertvoll und bereichernd das Angebot für die

Gemeinde Attiswil und ihre jungen Bewohner:innen ist. Es ist zu hoffen, dass der Ferienpass weiterhin bestehen kann und vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Gemeinschaft und Teamarbeit

Ein wichtiger Aspekt des Ferienpasses ist das Miteinander. Durch die Gruppenaktivitäten hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schliessen, gemein-

sam Herausforderungen zu meistern und sich gegenseitig zu unterstützen. Auf einer anderen Ebene engagierten sich die ehrenamtlichen Leiter:innen, die eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Woche spielten. Dank ihrer kreativen Ideen und ihres Einsatzes konnte das abwechslungsreiche Programm durchgeführt werden. Viele der freiwilligen Helfer:innen sind seit Jahren dabei und bieten jedes Mal von neuem eine spannende und lehrreiche Zeit. Ihnen allen gilt grosser Dank! Ebenso bedankt sich das Ferienpass-Team bei allen, die die



Woche in Form von Spenden, z.B. einem Geldbetrag, Materialien, Essensgüter oder ihrer Zeit unterstützt haben.

Ausblick in die Zukunft und Aufruf

Auch wenn das Jubiläumsjahr 2024 erfolgreich zu Ende ging, steht der Ferienpass Attiswil vor Herausforderungen. Noch immer ist das Ferienpass-Team auf der Suche nach neuen OK-Mitgliedern und Unterstützer:innen, da es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, alle Kurse mit Ehrenamtlichen abzudecken. Wie bereits angetönt, werden sich die

Organisationsmitglieder Marianne Ryf und Deborah Tschickardt aus persönlichen oder beruflichen Gründen zurückziehen, weshalb das Ferienpass-Team aktiv auf der Suche nach neuen, engagierten Personen ist, die bereit sind, die Tradition fortzuführen. Interessierte Eltern oder andere Personen, die sich vorstellen können, als Kursleiter:in oder Helfer:in mitzumachen, sind herzlich eingeladen, sich beim Ferienpass-Team über attiswilerferienpass@gmx.ch zu melden.

*Deborah Tschickardt
und das Ferienpass-Team*



Informationen aus dem Gemeinderat und den Kommissionen

Immer auf dem neusten Stand sind Sie auch, wenn sie die Website der Gemeinde www.attiswil.ch konsultieren.



Wahl in den Gemeinderat

An der Urnenwahl vom Sonntag, 6. Oktober, wurde René Schaad, Solothurnstrasse 23 (Jahrgang 1957) mit 100 Stimmen als Mitglied des Gemeinderates für die Legislaturperiode vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028 gewählt. René Schaad hat die Wahl angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug 10.31 Prozent.

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung

sind jeweils im Anschlagkasten der Gemeindeverwaltung oder auf der Homepage einsehbar.

Beschlüsse der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 19. September

Teilrevision Organisationsreglement (OgR)

Die Gemeindeversammlung genehmigte mit 49 Ja-Stimmen und 30 Nein-Stimmen (vier leere Stimmzettel) die Teilrevision des Organisationsreglements (OgR).

Teilrevision Personalreglement

Die Gemeindeversammlung genehmigte

die Revision des Personalreglements mit 58 Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen.

Finanzverwaltung

Jörg Scheidegger hatte am Freitag, 4. Oktober, seinen letzten Arbeitstag. Seit Montag, 7. Oktober, wird die Finanzverwaltung per Mandatsvertrag durch die BDO AG geführt.

Aufgrund einer Neustrukturierung der Verwaltungsorganisation sucht die Gemeinde Attiswil per 1. November 2024 oder nach Vereinbarung eine selbständige, erfahrene, verantwortungsbewusste und kommunikative Persönlichkeit als Bereichsleiter:in Finanzen.

Jahrbücher Oberaargau

Für Interessierte und Sammler hat die Gemeindeverwaltung die Jahrbücher des Oberaargaus 1993 – 2023 und einzelne weitere Bücher gratis abzugeben. Bei Interesse können diese am Schalter bezogen werden.

Film «Ökonomisch-Gemeinnütziger Verein OGV»

Auf Anregung des Regierungstatthalteramtes Oberaargau steht auf der Homepage www.attiswil.ch (linke Seite, Button «Region Oberaargau» anklicken) der Link zum Film «Vom Ökonomisch-Gemeinnützigen Verein OGV, über den Verein Identität zur Region Oberaargau» zur Verfügung.

Kündigung von Karin Saner

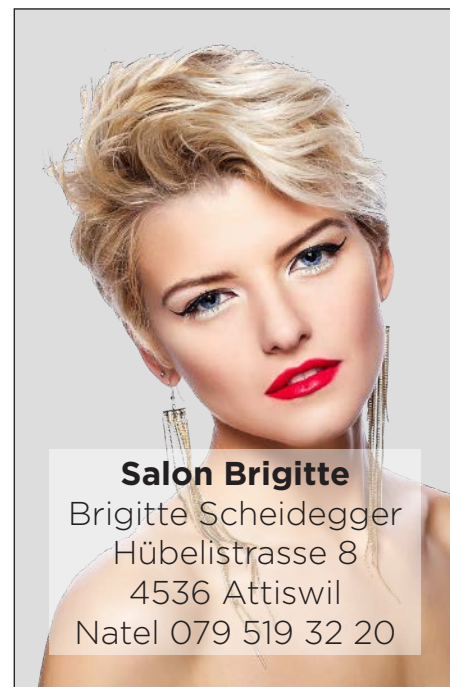
Mit Bedauern nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis, dass Frau Karin Saner per 30. November die Kündigung ihrer Arbeitsstelle als Verwaltungsangestellte bei der Einwohnergemeinde Attiswil eingereicht hat. Der Gemeinderat dankt Karin Saner an dieser Stelle bestens für ihr langjähriges Engagement sowie die geleistete Arbeit während der vergangenen rund acht Jahre und wünscht ihr beruflich sowie privat alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Wahl Präsidium / Vizepräsidium

Für die Wahl des Gemeindepräsidiums und Gemeinderatspräsidiums (in einer Person) sowie des Vizegemeindepräsidiums und Vizegemeinderatspräsidiums (in einer Person) gingen bis zum Ablauf der Einreichungsfrist am Freitag, 11. Oktober, 12 Uhr, zwei Wahlvorschläge ein. Da damit die Anzahl der Kandidaten die Anzahl der zu besetzenden Sitze (Mandate) nicht überstieg, erklärte der Gemeinderat, gestützt auf Art. 55 des Reglements über die Urnenwahlen und -abstimmungen der Einwohnergemeinde Attiswil vom 22. Mai 2000, an seiner letzten Sitzung Frau Iris Zumstein, Solothurnstrasse 6, Attiswil, als Gemeindepräsidentin und Gemeinderatspräsidentin (in einer Person) sowie Herrn André Stalder, Erlenmattstrasse 5, Attiswil, als Vizegemeindepräsident und Vizegemeinderatspräsident (in einer Person), beide für die Legislaturperiode vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028, als gewählt (stille Wahl).

Der Gemeinderat gratuliert den beiden Genannten zu dieser Wahl und dankt ihnen für die Bereitschaft, weiterhin in dieser Funktion zum Wohle der Einwohnergemeinde Attiswil tätig zu sein.

Gemeinderat / Brigitte Fuchs-Reber



Salon Brigitte

Brigitte Scheidegger
Hübelistrasse 8
4536 Attiswil
Natel 079 519 32 20

Flexibles AHV-Rentenalter (neu Referenzalter) ermöglicht vorzeitige Pensionierung

Welches Referenzalter gilt aktuell? Männer erreichen ihr Referenzalter mit 65 Jahren. 2024 werden somit die Männer des Jahrgangs 1959 rentenberechtigt. Das Referenzalter beginnt für Frauen im Jahr 2024 noch mit 64 Jahren. 2024 werden folglich die Frauen des Jahrgangs 1960 rentenberechtigt.

Kann die Rente auch vor oder nach dem Referenzalter bezogen werden?

Dank der Flexibilisierung des Referenzalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um ein oder zwei Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate ab 2024 möglich) oder
- um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen, die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (zum Beispiel bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

Was ist beim Rentenvorbezug zu beachten?

Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus

geltend gemacht werden. Dies spätestens drei Monate vor dem gewünschten Rentenbeginn. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Monat möglich. Rückwirkend kann kein Vorbezug geltend gemacht werden.

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung im Referenzalter berücksichtigt. Der für erwerbstätige AHV-Rentner:innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, gilt nicht während des Rentenvorbezugs. Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden. Wichtig: Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden keine Kinderrenten ausgerichtet.

Was ist beim Rentenaufschub zu beachten?

Wer kurz vor dem Rentenalter steht, kann mit amtlichem Formular den Rentenbezug

um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben. Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Erhöhungsbetrag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit, bzw. frühestens nach einem Jahr abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Erhöhungsbetrag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

Für weitere Auskünfte, Formulare und Merkblätter wenden Sie sich bitte an die AHV-Zweigstelle Attiswil, Dorfstrasse 3, Telefon 032 637 59 40 oder an die Ausgleichskasse des Kantons Bern. Informationen und Formulare finden Sie auch im Internet unter www.akbern.ch oder www.ahv-iv.ch.

AHV-Zweigstelle Attiswil

**Werde Mitglied im
Redaktionsteam des
Attiswiler.**

barbara.danz@gmx.ch

Gemeindeversammlung

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Da die nächste Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat neu auf Montag, 9. Dezember 2024, festgesetzt wurde, können in dieser Ausgabe des «Attiswiler» aus zeitlichen Gründen weder die Traktandenliste noch die Erläuterungen für das voraussichtlich zu behandelnde Geschäft abgedruckt werden.

Der Gemeinderat will jedoch die stimmberechtigte Bevölkerung diesbezüglich aktiv informieren und wird daher den Haushaltungen zu gegebener Zeit ein Flugblatt mit den ansonsten an dieser Stelle publizierten Erklärungen zustellen. Bei dieser Gelegenheit macht der Gemeinderat ausserdem auf die jeweils

30 Tage vor einer Gemeindeversammlung stattfindende, öffentliche Aktenauflage aufmerksam.

Der Gemeinderat dankt für Ihr Verständnis und hofft, Sie bei der nächsten Gemeindeversammlung am Montag, 9. Dezember 2024, begrüßen zu können.

Der Gemeinderat

Unterleberberger Bring- und Holtag

Am Samstag, 7. September, fand auf dem Areal des Hauri-Hofs in Niederwil zum achten Mal der Unterleberberger Bring- und Holtag statt. Organisiert wurde der Anlass durch die Gemeinden Attiswil, Balm, Feldbrunnen, Flumenthal, Günsberg und Riedholz. Von 10 bis 13 Uhr konnten alte, aber noch brauchbare Sachen kostenlos abgegeben und / oder einfach gratis mitgenommen werden.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen die ersten Besucher schon vor 10 Uhr, um ihre Sachen abzugeben und auf den Tischen nach interessanten Gegenständen zu stöbern. Vor allem Kinderspielsachen und -bücher sowie Geschirr, aber auch Haushaltsgeräte, Dekoartikel, Sportartikel, Gartengeräte und Werkzeuge wurden im Laufe des Vormittags mitgenommen.

Die Stimmung unter den Besuchern und Organisatoren war gut und es gab viele nette Begegnungen, die bei Kaffee und Kuchen, einer Bratwurst und Getränken vertieft werden konnten. Ausserdem konnte man sich beim Sanitätsverein Aare Nord-Süd informieren, die Hausapotheke kontrollieren lassen und alte Medikamente abgeben. Vielen Dank allen, die die-

sen Anlass der Unterleberberger Umweltkommissionen unterstützt haben.

Bitte vormerken: Im nächsten Jahr findet der Bring- und Holtag bereits am 10. Mai 2025 statt. Es findet neu zusätzlich eine Pflanzentausch-Börse statt.

Geske Kalbfell



Bergwirtschaft Teuffelen Attiswil
Fam. Barbara und Remo Müller
032 637 10 58 / www.teuffelen.ch



Öffnungszeiten
Mittwoch–Samstag: 09.00–21.00 Uhr
Sonntag: 09.00–18.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

C O I F F U R E
S I M O N E



Nelkenweg 8
4536 Attiswil
Tel 032 637 29 52

Neuorganisation der Verwaltungs-, und Behördenstruktur sowie der Vision Schul- und Freizeitanlage



Liebe
Mitbürgerinnen
und Mitbürger

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. September 2024 wurde mit der Genehmigung der Teilrevision des Organisations- und des Personalreglements entschieden, die Verwaltungs- und Behördenstruktur neu zu strukturieren. Dies ist ein entscheidender Schritt, um die Effizienz und Transparenz der Arbeit in unserer Gemeinde weiter zu steigern und uns für die Herausforderungen der Zukunft gut aufzustellen. Die Verwaltungsstrukturen werden übersichtlicher gegliedert und die Zuständigkeiten klarer definiert. Dies erlaubt, Fachwissen gezielter einzusetzen und Synergien zu schaffen, indem thematisch verwandte Bereiche besser zusammenarbeiten.

Neben der Verwaltung selbst wird auch die Zusammenarbeit innerhalb der Behörden überarbeitet. Die neue Struktur soll eine engere Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung sicherstellen. Dies fördert nicht nur den Austausch von Wissen, sondern auch eine effizientere Entscheidungsfindung.

Im Zuge der Neuorganisation und der Teilrevision des Organisationsreglements

wird auch die Rolle des Bereiches Soziales und Gesellschaft verstärkt. Die entsprechende Kommission nimmt eine Schlüsselrolle bei den sozialen Belangen der Gemeinde ein. Ihr Aufgabengebiet reicht von der Familien- und Alterspolitik über die Integration von Neubürger:innen bis hin zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. In all diesen Bereichen besteht ein umfangreicher Handlungsspielraum.

Eine besondere Bedeutung liegt hier auch im Bereich der Sozialleistungen. Die Gemeinden werden vermehrt mit den steigenden Aufwänden im Bereich Sozialhilfe konfrontiert, dies wird im Budget 2025 deutlich erkennbar sein. Kümern sich Gemeinden jedoch um die richtigen Massnahmen für die soziale Absicherung und das Wohlbefinden von Bürger:innen, sollte dies auf die Dauer auch eine Entlastung bei der Sozialhilfe ergeben.

Die geplante Vision Schul- und Freizeitanlage zielt genau darauf ab. Sie soll die Bündelung einer Infrastruktur für alle Generationen der Gemeinde bilden. Die Schul- und Freizeitanlage soll ein zentraler Ort der Bildung, der Begegnungen und der sportlichen wie auch kulturellen Betätigungen werden.

Die Finanzierung dieses Projekts wird sorgfältig geplant, um den laufenden Haushalt der Gemeinde nicht zu überlasten. Gleichzeitig ist es jedoch wichtig, dass wir in die Zukunft investieren.

Dieses Grossprojekt stellt eine grosse Chance dar, die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu steigern und die Attraktivität für junge Familien und Neubürger:innen zu erhöhen. Die Herausforderung liegt darin, die Balance zwischen finanziellen Belastungen und langfristigen Vorteilen zu finden.

Mit der Neu- und Wiederwahl des Gemeinderats ist die Weiche für die neue Legislatur gestellt. Mein Kollegium und ich sind motiviert, die Umsetzung der neuen Verwaltungs- und Behördenstruktur schrittweise anzugehen und unser Grossprojekt Schul- und Freizeitanlage in die finalen Wege zu leiten.

Sie, liebe Bürger:innen haben dazu Gelegenheiten, sich einzubringen und Ihre Sichtweisen mitzuteilen. Sei es aktiv als Mitglied in einer Kommission und einer Behörde, im Vereinswesen oder mittels eines offenen Dialogs.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen in die Arbeit der Gemeindebehörden und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Gemeinde aktiv zu gestalten.

Herzlichst,
Iris Zumstein-Biedermann,
Gemeindepräsidentin

praesidium@attiswil.ch / 079 861 45 30

 Follow us @wybrunne

Getränkhandel Wybrunne - Ihr lokaler
Wein- & Bierspezialist an der Jurastrasse 6

**Wir liefern bis vor Ihre Haustüre -
unterstützen auch Sie das lokale Gewerbe**

 **Getränkhandel
WYBRUNNE**

Erich & Hilka Kurth-Arffman | Jurastrasse 6 in Attiswil | wybrunne.ch

NEU

Bezahlen Sie auch
bei uns mit Kredit-/
EC-Karten oder
ganz einfach mit
Ihrem Smartphone
& der Twint-App



Kürzere Tage: Wir schätzen vermehrt wieder Indoor-Anlässe

Die Hitzetage des vergangenen Sommers gehören der Vergangenheit an. Die kühleren Tage locken wieder vermehrt an Anlässe in Innenräumen. So hat auch die Senioren-Vorbereitungsgruppe die Herbst-/Winteranlässe organisiert.



Der Arztvortrag findet auch im neuen Jahr wieder statt.

Das genaue Programm ist dieser Ausgabe des «Attiswiler» zu entnehmen. Dabei ist die Tradition erhalten geblieben. Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen wir uns zum offenen Mittagstisch um 12 Uhr im Restaurant Rebstock. Dazu ist jeweils bis zum Wochenende vorher eine telefonische Anmeldung nötig. Die Anmeldung nehmen Susanne Egli (032 637 21 02) oder Susanne Schütz (032 637 25 08) gerne entgegen. Viel einfacher ist es aber, sich auf die Dauerliste setzen zu lassen, so erübrigt sich eine monatliche Anmeldung. Bei Verhinderung ist aber eine rechtzeitige Abmeldung unabdingbar.

Seniorenachmittag weiterhin gefragt

Die Seniorenachmittage finden in den

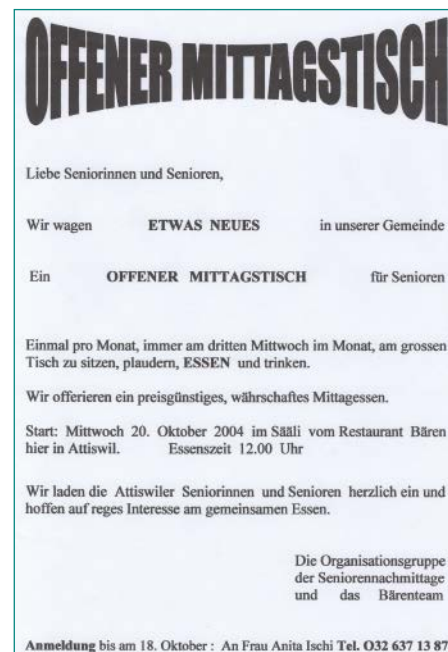
Monaten November bis März jeweils am zweiten Dienstag im Monat in der Kirche Attiswil statt und können ohne Voranmeldung besucht werden. Der Mix aus Reisebericht, Sachbericht, Lottomatch und Arztvortrag wurde ebenfalls beibehalten. Im Anschluss werden die Anwesenden in der Kirchenstube mit einem kräftigen «Zvieri» verköstigt. Dieses wird abwechslungsweise durch den Frauenverein oder Landfrauenverein offeriert und zubereitet. An dieser Stelle den beiden Vereinen ein tausendfaches MERCI. Haben Sie einen interessanten Beitrag bereit, sei es als Reisebericht, musikalische Einlage, Film- oder Diavortrag, oder kennen Sie jemanden, der einen Nachmittag gestalten könnte? Für eine Meldung sind wir immer dankbar.

20-jähriges Jubiläum

Genau am 20. Oktober 2004 fand im Restaurant Bären der erste Mittagstisch statt. In den Unterlagen haben wir sogar den Einladungsflyer gefunden (siehe Foto). Es waren, nach Angaben von teilnehmenden Gästen, etwa 40 Teilnehmer:innen anwesend. Am letzten Mittagstisch dieses Jahres, also am 18. Dezember, werde ich dazu noch einige Worte über die Initiant:innen sagen.

Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf eure Teilnahme an unseren Anlässen und ebenso auf viele Rückmeldungen und Anregungen.

Rudolf Rebholz, Seniorengruppe Attiswil



Erteilte Baubewilligungen

Dejan und Marielle Egger, Bachmattstrasse 1	Energetische Fassadensanierung
Rolf und Katja Felber, Rötiweg 1	Sanierung Fenster, Erstellen einer Sichtschutzwand und Erweiterung Sitzplatzüberdachung
Ronny Gasser, Weissensteinstrasse 6	Sitzplatzüberdachung mit Kiesdach und Sichtschutzwand
Mathias und Bettina Hammer, Seilerstrasse 13	Um- und Anbau bestehendes Wohnhaus
Elisabeth Bergundthal, Oltenstrasse 13	Neubau Einfamilienhaus



Eine Fahrt zur «Chäserei i der Vehfreud»

Rund 100 reisefreudige Senior:innen aus Attiswil und Farnern reisten am 3. September in die Schaukäserei Affoltern im Emmental. Das Wetter meinte es gut und einer Fahrt ins Blaue stand nichts im Wege. Marianna Graber, Attiswil, und Andrea Allemann, Farnern, haben die Reise ins Emmental organisiert.

Die Reise führte die muntere Schar durch Gotthelf Orte: zuerst nach Kriegstetten, wo einst Annebäbi Jowäger von Gutmütigen mit ihrem Sohn Jakobli auf Brautschau das Quellenbad besuchte. Dann ging es weiter nach Koppigen, wo Gotthelfs Kurt von Koppigen lebte, der als Strauchdieb durch die Lande zog. Als Kurt einmal nach einem Überfall im Walde auf den Bachtelenbrunnen zu reitet, ist es ihm, als würden die Bäume lebendig. «Huss Huss, Hatz, Hatz», ruft die Schar seiner vermeintlichen Verfolger. Wie von Hunden gehetzt, gelangt Kurt bis vor das Tor seines Schlössleins. Am nächsten Morgen wird der Verwundete von Agnes aufgelesen und gesund gepflegt. Kurt «bessert sich» und nimmt endlich seine Rolle als Familienvater wahr.

Durch Gotthelfs Land

«Hingerume» über Kirchberg und Burgdorf fuhr die Schar nach Heimiswil. In seinem Buch «Elsi, die seltsame Magd» schreibt Gotthelf: «Hier in Heimiswil beginnen die glitzernden Emmentaler Häuser, die appetitlichsten Bauernhäuser der Schweiz, vielleicht der ganzen Welt.» «Hoger uf» durch den Heimiswilgraben und das Rumistal zum Kaltacker und dann über die Lueg führten der Chauffeur und die Chauffeuse die Reisegruppe gemütlich nach Affoltern,

dem Tagesziel. Im grossen Saal über der Käserei wurde das Mittagessen serviert: Braten und Gemüse, mit einem Kartoffelgericht, das für viele unbekannt und neu war: Dürsrüttihärdöpfu. Es hat geschmeckt!

Die Attiswiler-Gemeindepräsidentin Iris Zumstein begrüusste beim Mittagessen jeden Gast an der grossen Tischrunde persönlich. Nach dem Essen blieb Zeit zum «prichte – luege – gniesse – stune – gänggele». Draussen vor der Käserei gab es genug schattige Plätze, wo man gemütlich verweilen konnte, bevor im Wintergarten eine süsse Merängge serviert wurde. Zum Glück war es nur die kleine Variante! Und dann fuhr die Schar auch schon wieder Richtung Attiswil. Eine gemächliche Reise mit feinem Essen und regem Gedankenaustausch ging am frühen Nachmittag beim Bahnhof Attiswil zu Ende. Alle waren sich einig: «Es isch eifach schön bi üs hie i der Schweiz u vor allem im Ämmital.» Die Teilnehmer:innen der Reise danken den Gemeinden Attiswil und Farnern für die grosszügige Einladung und den Organisatorinnen für die umsichtige Planung dieser Reise ins Blaue.

Noch etwas zur «Chäserei i der Vehfreud» «Die Vehfreudiger kannten zwei Dinge vortrefflich: erstlich ihr Vieh, zweitens

ihre Weiber, und die waren handlich.» Die Vehfreude ist eine Bauerngemeinde im Emmental. Kurzerhand beschliessen die Männer des Dorfes, die für den Neubau einer Schule vorhandenen Mittel umzuwidmen und stattdessen eine Käserei aufzumachen, denn Schweizer Käse ist eine begehrte Ware und bringt viel Geld ein. Aber das Gemeinschaftswerk droht schon bald zu scheitern, da jeder nur möglichst viel Profit für sich selbst aus der Unternehmung schlagen will. Dieser Roman, der zum Spätwerk von Jeremias Gotthelf gehört, ist ein Lehrstück für die Schwierigkeiten genossenschaftlicher Demokratie.

Brigitte Fuchs-Reber



Die Seniorengruppe genoss in der Schaukäserei Affoltern im Emmental eine süsse Merängge.

Dienstag	12. November 2024	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	Seniorenachmittag «LAOS-Begegnungen und Erlebnisse im einzigen Binnenland Südasiens» Reiseerinnerungen von I. und K. Hodel, Wangen a.A.
Mittwoch	20. November 2024	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	15. Januar 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Dienstag	11. Februar 2025	14.00 Uhr	Kirchenstube Attiswil Seniorenachmittag	«Lottomatch»
Mittwoch	19. Februar 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Dienstag	11. März 2025	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	Seniorenachmittag «Der MENSCH» Fachvortrag von Dr. Peter Fuchs u. Harry Braun FA Chirurgie
Mittwoch	19. März 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	16. April 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	21. Mai 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	4. Juni 2025	12.30 Uhr	Schulhausplatz Attiswil	Seniorenachmittag «Fahrt ins Blaue» (Anmeldung nötig! – ab 16.4.25 am Mittagstisch möglich)
Sonntag	15. Dezember 2024	14.00 Uhr	Mehrzweckhalle	«Seniorinnen- und Senioren-Weihnachtsfeier» des Frauenvereins Attiswil Telefonische Anmeldung an Heidi Tschumi (032 637 26 51) erforderlich
Mittwoch	18. Dezember 2024	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Dienstag	14. Januar 2025	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	Seniorenachmittag «Die Lebensbalance und ihre sechs Urbedürfnisse» mit Pfr. B. Wyler
Mittwoch	18. Juni 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	16. Juli 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	20. August 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	17. September 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Mittwoch	15. Oktober 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Dienstag	11. November 2025	14.00 Uhr	Kirche Attiswil	Sen. Nachmittag
Mittwoch	19. November 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch
Sonntag	14. Dezember 2025	14.00 Uhr	Mehrzweckhalle	Sen.-Weihnachtsfeier
Mittwoch	17. Dezember 2025	12.00 Uhr	Rest. Rebstock	Mittagstisch

Aufruf

Wer hat Informationen und/oder Fotos zum Campingplatz?

In den 1960er / 1970er Jahren betrieb die Familie Meyer von Attiswil einen kleinen Campingplatz in Attiswil für etwa fünf bis maximal zehn Camper. Dieser befand sich zwischen der Solothurn- und Seilerstrasse, ungefähr hinter dem heutigen Fischereiartikel-Geschäft. Das Redaktionsteam sammelt Unterlagen und Fotos zum früheren Campingplatz, um mehr darüber berichten zu können. Wer hat Informationen dazu? Bitte melden Sie sich bei Barbara Danz, barbara.danz@gmx.ch, 078 813 87 22. Besten Dank.



Foto: freepik.com

Partizipation – Teilhabe – Mitverantwortung

Liebe Attiswiler:innen

Sie haben es wohl alle gehört: Die Einwohnergemeinde ist auf dem Weg zu einer Neuorganisation der Gemeindebehördenstruktur und der Gemeindeverwaltung. Neue Aufgaben und Pflichten rufen nach Erneuerung, Veränderung und Anpassung. Nichts ist so beständig wie der Wandel, sagte Heraklit, der griechische Philosoph. Auch wenn wir noch so sehr in der Beständigkeit Sicherheit finden, können wir uns im Leben den Veränderungen nicht entziehen. Viele Leute haben in diesem Dilemma eine gute Lösung gefunden: die Partizipation, die Teilhabe, das Mitgestalten, die Mitverantwortung. An einer gut besuchten ausserordentlichen Gemeindeversammlung konnte nach einer lebhaften Diskussion ein grosser Schritt in die Zukunft beschlossen werden. Das ist Dorfgemeinschaft, Demokratie. WIR grüssen einander, WIR achten einander mit all unseren Kanten und Ecken, und bei der nächsten Gelegenheit diskutieren wir erneut.

WIRinAttiswil

WIRinAttiswil schaut auf ein gutes Jahr 2024 zurück. GenerationenTreffAttiswil: Seit dem Frühjahr 2024 findet immer am zweiten und vierten Mittwochnachmittag im Monat im Restaurant Rebstock der GenerationenTreff statt. Bei Spiel und Gesprächen haben sich jeweils 10 bis 20 Personen, Jung und Alt, zu einem gemütlichen Treff zusammengefunden. In geselliger Runde auszutauschen, Leute kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen, das war die Devise. Nur weil wir erwachsen sind, muss sich unser Leben noch lange nicht nur um die alltäglichen Beschäftigungen und Sorgen drehen. Spiel und Spass helfen, Stress abzubauen, erfrischen Körper und Geist und steigern

die Energie. Spiele machen uns optimistisch, wir lernen, mit Herausforderungen umzugehen, Probleme zu meistern.

WIRNetzAttiswil: Unter wirinattiswil@attiswil.ch kann sich jedermann mit der E-Mail-Adresse dem WIR Netz Attiswil anschliessen. Alle ein bis zwei Monate wird an die Eingeschriebenen ein Kalender mit gesellschaftlichen Anlässen im Dorf und in der Region verschickt. Der Kalender wird auch auf der Gemeindehomepage www.attiswil.ch/gesellschaft/alter/wir-aktuell aufgeschaltet.

WIRZuhörbank: In einer Gemeinschaft/Dorfgemeinschaft stellen sich viele Fragen betreffend Zusammenleben. Es gibt Probleme, die gelöst werden müssen und es muss auch immer wieder ein Weg in die Zukunft gesucht werden. Das Allerwichtigste in einer Gemeinschaft ist die Kommunikation, das Sprechen miteinander. Für ein Gespräch braucht es immer mindestens Zwei, zuhören und reden ist unabdingbar. Die Zuhörbank lädt ein zum Gespräch mit einem Gegenüber. Sie bietet die Möglichkeit, auszutauschen, neue Ansichten kennenzulernen, neue Leute kennenzulernen. Nach dem Gang mit den Kindern zur Schule, nach dem Einkaufen im Volg, nach dem Besuch auf der Gemeindeschreiberei oder auch auf dem Weg zum oder vom Bahnhof, nimmt man sich Zeit für einen Moment auf der Zuhörbank. Vielleicht wartet schon jemand! Die Bank ist auffallend hell gestrichen und steht auf dem oberen Samuel Schmid-Platz.

WIRinAttiswil geht weiter ins Jahr 2025

In der neu beschlossenen Struktur der Gemeindebehörden und -verwaltung wurde der Gesellschaftsentwicklung im Dorf mit der neuen «Kommission für Gesellschaftsentwicklung und Alter» ein

neues Gewicht gegeben. Die Aufgaben dieser neuen Kommission umfassen unter anderem die allgemeine soziale Sicherheit, die Familienpolitik, die Alterspolitik und die stationäre und ambulante Hilfe/Betreuung/Pflege. Diese Themen werden in nächster Zukunft viel zu diskutieren geben. WIR können alle mithelfen, Lösungen und Wege in die Zukunft für anstehende Aufgaben zu finden.

GenerationenTreffAttiswil: WIR treffen uns weiterhin jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr im Restaurant Rebstock. Miteinander werden wir neben dem Spiel auch Neues kreieren und ausprobieren.

WIRZuhörbank: Die Bank wird weiterhin offen benutzbar sein für Austausch und Gespräche. Jeweils am Samstagmorgen wird jemand aus dem Dorf auf der Bank als Zuhörer und Gesprächspartner auf Sie warten.

WIRNetzAttiswil: Lassen Sie sich informieren was läuft im Dorf, melden Sie sich mit der E-Mail-Adresse an bei wirinattiswil@attiswil.ch. Melden Sie auch Ihre Anlässe, WIR wird sie teilen.

Seniorengruppe Attiswil: Gerne machen wir auch aufmerksam auf die Altersnachmittage (siehe den entsprechenden Artikel in dieser Ausgabe des Attiswiler). Die Anlässe finden jeden zweiten Dienstag in den Monaten November, Januar, Februar und März in der Kirche Attiswil statt. Interessante Themen und ein feines Zvieri warten jeweils auf Sie. Am ersten Mittwoch im Juni geht es auf die beliebte Fahrt ins Blaue. Wir freuen uns mit Ihnen allen, ein gutes 2025 zu gestalten.

*Peter Fuchs, Marianna Graber
Altersbeauftragte der Einwohnergemeinde
Attiswil*

W I R in Attiswil



WIR kennen einander WIR helfen einander WIR kümmern uns um einander

Über Krieg, Frieden, Freundschaften und Liebe

In seinem «Weihnachtslied der Hirten» schreibt John Rutter unter anderem: «Tanz und singt, ihr Menschen hier auf Erden, denn ein König bringt unsrer Welt nun den Frieden, und er liegt in Bethlehem.» Seit mehr als 2000 Jahren hoffen wir darauf, dass auf der Welt ein friedliches Zusammenleben möglich ist. Doch dieser Wunsch geht auch im Land, wo Jesus geboren wurde, nicht in Erfüllung.

Bücher, die über schwierige Themen aber auch über Liebe und Freundschaft berichten

Franz Blättler hat für uns gelesen:

Der Feigenkaktus, Roman von Sahar Khalifa, aus dem Arabischen übersetzt von Hartmut Fähndrich Unionsverlag 2015 Romanhandlung:

Usama, ein Mitglied der Familie al-Karmi von Nablus, kehrt nach mehrjährigem Aufenthalt in den Golfstaaten in seine Heimat zurück, die er nach den vielen politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen als Folge des Sechstagekrieges und der militärischen Besetzung des Westjordanlandes und des Gazastreifens kaum wiedererkennt. Auch empfindet er eine tiefe Entfremdung zu den Menschen, mit denen er in Nablus zusammenlebt. Seine Mutter vertraut auf Allah und will von Widerstand nichts wissen. Sein Vetter Adel hat in Israel Arbeit gefunden. Sein todkranker Onkel beherrscht die Familie als patriarchalischer Familienfürst und hält gleichzeitig flammende Pressekonferenzen ab. Nuwar, die Tochter seines Onkels und Geliebte eines Widerstandskämpfers, soll nach dem Willen ihres Vaters einen Arzt heiraten. Ihr Bruder Basil macht Nuwars Liebe öffentlich, um die Verheiratung mit dem Arzt

zu verhindern. Im Rahmen des palästinensischen Widerstandes hat Usama den Auftrag gefasst, Busse mit palästinensischen Arbeitern auf dem Arbeitsweg nach Israel anzugreifen, um sie von der Arbeit in Israel abzuhalten, wobei er ums Leben kommt. Später hebt das israelische Militär im Keller der al-Karmis ein Waffenlager auf und sprengt das ganze Haus in die Luft.

Zur Autorin: 1941 geboren wird sie nach dem Abschluss des Rosary College in Amman mit 18 Jahren im palästinensischen Nablus verheiratet und lässt sich nach 13 Ehejahren scheiden, um der Enge des Ehelebens zu entkommen. Sie kann die politische Situation in Israel und Palästina und die Lebensbedingungen der palästinensischen Frauen nicht ertragen und gründet nach Studien an der Universität von Bir Zeit und in den USA in Palästina das «Women Affairs Center» von Nablus und Amman und setzt sich in diesem palästinensischen Frauenzentrum für die Befreiung der palästinensischen Frauen und ein befreites Leben in einem befreiten Palästina ein.

Weitere Bücher zum Thema

Apeirogan, Roman von Colum McCann; geb. 1965 in Dublin, Journalist, Lehrer, Farmerbeiter

Rami ist Israeli, Bassam Palästinenser. Sie stehen auf unterschiedlichen Seiten der Mauer. Und doch eint sie die Trauer. Beide Männer haben eine Tochter im Nahostkonflikt verloren. Töchter, die Zeichen von erfüllter Liebe waren, bevor sie starben. Jetzt kämpfen Rami und Bassam gemeinsam für den Frieden.

Colum McCann hat einen flammenden Aufruf zur Aussöhnung im Nahen Osten geschrieben in Form eines grossen, ebenso politischen wie poetischen Epos über den Palästinenserkonflikt. Ein Text, der die zeitlose Frage stellt: Wie leben wir weiter, wenn das Liebste verloren ist? Wie kann der Mensch Frieden finden, mit sich selbst, mit anderen? «Ein ergreifender Tatsachenroman und kluger Essay, Page-Turner und Ideenpool. Dringende Leseempfehlung.» ORF 1

Ein Buch für die jüngeren Leser:innen

I'am a girl you're a boy. Zwischen Jerusalem und Gaza, Roman von Valérie Zenatti; geb. 1970 in Nizza, verlebte ihre Jugend in Israel und hat dort auch Militärdienst geleistet, lebt heute in Paris.

Tal ist 17 Jahre alt; sie lebt im jüdischen Teil Jerusalems. Selbstmordanschläge gehören in dieser Stadt zum traurigen Alltag. Und doch ist Tal zutiefst erschüttert, als eine Bombe in einem Café ganz in der Nähe ihres Hauses explodiert. Warum nur findet der Hass zwischen Israel und Palästina kein Ende? Obwohl sie weiss, dass es sinnlos ist, schreibt sie einen langen Brief, über sich, ihre Hoffnungen und Träume – und steckt ihn in eine Flasche. Ihr Bruder, der im Gazastreifen stationiert

JÖRG RYF MÜLLER
ARCHITEKTUR UND BAUMANAGEMENT
SOLOTHURNSTRASSE 54 B
4536 ATTISWIL

TEL 032 637 30 10 NATEL 079 824 93 34



www.jryf-architektur.ch



SÜDFASSADE

NEUBAUTEN | UMBAUTEN | SANIERUNGEN

ist, soll die Flaschenpost dort ins Meer werfen. Nach langem Warten bekommt Tal endlich eine E-Mail vom zwanzigjährigen «Gazaman», der im Gazastreifen lebt. Und trotz aller Unterschiede entsteht eine unerwartete Annäherung. Eine israelische Freundschaft zwischen Jerusalem und Gaza – ein sensibles und differenziertes Plädoyer für Verständnis und Toleranz.

Ein Klassiker

Krieg und Frieden, Roman von Leo Tolstoi, einem russischen Schriftsteller (1828 bis 1910)

Dies ist das Epos einer Welt des Friedens, die unaufhörlich bedroht ist vom Krieg: Tolstois Klassiker der Weltliteratur liegt nach einem halben Jahrhundert in einer Neuübersetzung vor, die konsequent dem Original folgt. Tolstois grösstes Werk beschreibt die Epoche der Napoleonischen Kriege und vor allem des Russlandfeldzugs in unvergleichlicher, monumentaler Weise. Er spannt ein weit verzweigtes Netz von Machtkämpfen, Familien- und Liebesgeschichten, in

das die Weltgeschichte immer wieder gewaltsam eingreift. Nachwort und Anmerkungen der Neuübersetzung von Barbara Conrad beschreiben den geschichtlichen Hintergrund und machen die überwältigende Leistung des grossen Schriftstellers deutlich.

Bekannt ist auch Tolstois Werk «Anna Karenina»

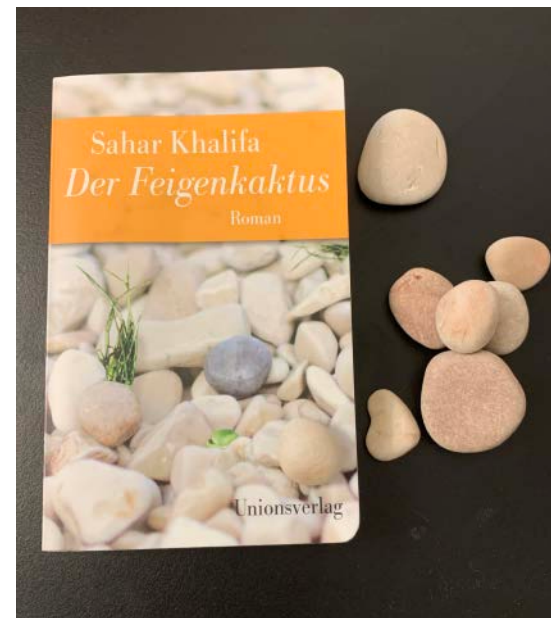
Anna Karenina ist neben Effi Briest und Madame Bovary die wohl berühmteste Ehebrecherin der Weltliteratur. Glücklos mit einem hohen Beamten verheiratet, verfällt die bezaubernde, kluge und sanftmütige Anna dem jungen Offizier Graf Wronski in leidenschaftlicher Liebe. Eine Affäre, die sie weder vor ihrem Mann noch vor der Gesellschaft verheimlicht, nimmt ihren Lauf. Anna Karenina ist bereit, für diese Liebe alles zu opfern.

Für den Schweizer Buchpreis nominiert sind:

Favorita, Michelle Steinbeck / Verschiebung im Gestein, Mariann Bühler / Seinetwegen, Zora del Buono / Tabak

und Schokolade, Martin R. Dean / Polifon pervers (Spoken word), Béla Rothenbühler
Der Preis wird am Sonntag, 17. November, im Rahmen des Literaturfestivals BuchBasel vergeben.

Brigitte Fuchs-Reber



Der Feigenkaktus: Roman von Sahar Khalifa.



Auto Lemp AG Attiswil

Solothurnstrasse 21, 4536 Attiswil
Tel. 032 637 22 22



**Er ist klein.
Er ist grossartig.
Er ist hier.**

Der neue vollelektrische Volvo EX30.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie eine Probefahrt.

VOLVO



Volvo EX30 Twin Motor Performance AWD, 428 PS/315 kW, Stromverbrauch gesamt: 17,4-18,0 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.

AUTO LEMP AG

4536 Attiswil
Solothurnstrasse 21

032-637 22 22
www.autolemp.ch





Der Turnverein Attiswil zeigt sich stolz in der neuen Vereinsbekleidung.

233 Turnende neu eingekleidet

Mit der Fusion des Damenturnvereins DTV und Turnvereins TV Attiswil im März 2023 wurde zeitgleich auch beschlossen, eine neue, einheitliche Vereinsbekleidung für gross und klein anzuschaffen.

Eine siebenköpfige Arbeitsgruppe nahm sich diesem Thema an und konnte schlussendlich nach intensiver Arbeit per Juni 2024 rund 1'281 Textilien (T-Shirts, Poloshirts, Vereinsjacken und Sporthosen) den 98 jugendlichen und 135 erwachsenen Vereinsmitgliedern des Turnvereins Attiswil aushändigen. Die neue Vereinsbekleidung wurde in der Zwischenzeit bereits an diversen Anlässen

präsentiert sowie für die Vereinschronik bei einem Fototermin Mitte August festgehalten.

Die Anschaffung war unter anderem Dank der Durchführung eines Sponsorenlaufs sowie der Sponsoren möglich. Der Turnverein Attiswil bedankt sich insbesondere beim Restaurant Rebstock Attiswil, bei der Knuchel Farben AG Wiedlisbach

sowie SOL-ID Athletes World AG Solothurn herzlich für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

Text: Angela Danz
Foto: Max Danz

HOFSTETTER AG FLUMENTHAL 4534 FLUMENTHAL UND FILIALE 4536 ATTISWIL

Spezialisten



Tankrevision

Tanksanierung
Tankbau Tankrückbau
Metallbau Schlosserei

seit 1960 im Dienst
der Kunden!

Baselstrasse 31
4534 Flumenthal

032 637 59 00
info@hofstetter.ag
www.hofstetter.ag

Turner gehen über Bord und stranden auf einsamer Insel

Die nächste Abendunterhaltung des Turnvereins TVA steht in den Startlöchern. Ende Januar ist es soweit. Die turnenden Mädchen, Jungs, Frauen und Männer nehmen das Publikum mit auf eine Kreuzfahrt, gehen über Bord und stranden auf einer einsamen Insel. Alle erleben gemeinsam die wildesten Abenteuer.

Das Organisationskomitee und die Leiter:innen des Turnvereins Attiswil haben die Planung für die kommende Abendunterhaltung Ende Januar aufgenommen. Rund ums Motto werden passende Themen, Musik und Kostüme gesucht, Geräte ausgewählt, Choreografien einstudiert und das ganze «Drumherum» geplant.

Die Vorführungen finden statt am Freitag, 24. Januar (20 Uhr), und Samstag, 25. Januar (13.30 sowie 20 Uhr). Der Eintritt beträgt abends für Kinder wie Erwachsene 10 Franken. Für die Nachmittagsvorstellung bezahlen Erwachsene sieben Franken und Kinder drei Franken. Für Speis und Trank ist gesorgt. Die beliebte und schöne Tombola wartet mit wunderbaren regi-

onalen Preisen und die Bar lädt zum Verweilen bis in die Morgenstunden ein. Der Turnverein Attiswil mit seinen zahlreichen Riegen und Turnenden von Klein bis Gross freut sich bereits jetzt auf ein motiviertes Publikum. Weitere Infos sind zu gegebener Zeit auf www.tv-attiswil.ch zu finden.

Barbara Danz

FC Attiswil

Erneute Fairplay Auszeichnung für den FC Attiswil

Der FC Attiswil durfte im Rahmen der Delegiertenversammlung des Solothurner Fussballverbandes gleich zwei Auszeichnungen für sein faires Verhalten in der vergangenen Saison entgegennehmen.

Der FC Attiswil zeigte auch in der Saison 2023/24 ein äusserst faires Verhalten auf und neben dem Fussballplatz. Daher durfte Philipp Singer als Vizepräsident bei der Delegiertenversammlung des Solothurner Fussballverbandes (SOFV) gleich zwei Auszeichnungen entgegennehmen. Das Damen B wurde als fairestes Team in der dritten Liga der Frauen des SOFV ausgezeichnet. Dank diesem fairen Verhalten

verhalfen sie dem Verein ebenfalls zu einer Top-Platzierung im Regionalverband aber auch schweizweit. So durfte Singer die Auszeichnung für den drittfairsten Verein im SOFV in Empfang nehmen. In der Bewertung wurden sämtliche Strafpunkte, welche für gelbe oder rote Karten aller aktiven Teams vergeben werden, einbezogen. Die top drei Platzierung auf regionaler Ebene führte dazu, dass

der FC Attiswil auch schweizweit in den Top 20 der fairsten Vereine rangierte. Der Vorstand bedankt sich bei allen Spieler:innen, den Betreuer:innen und den Fans für das stets vorbildliche Verhalten!

Text: Konrad Schütz

Fotos: Solothurner Fussballverband



Dominique Blanc, Präsident des Schweizerischen Fussballverbands SFV, und Sandro Stroppa, Vizepräsident des SFV, übergeben die Auszeichnung für das fairste Team in der dritten Liga der Frauen.



Kilian Bärtschi von der SUVA überreicht Philipp Singer das Diplom für den dritten Rang bei der SUVA Fairplay-Trophy.

Förderung des Musiknachwuchses in Attiswil

Die Musikgesellschaft Attiswil (MGA) legt grossen Wert auf die Unterstützung des musikalischen Nachwuchses.

Wenn ein Kind aus Attiswil in der Musikschule Bipperamt ein Blasinstrument oder Schlagzeug erlernt, bietet die MGA an, sich an den Musikschkosten zu beteiligen und entlastet so das Familienbudget. Auf Wunsch stellt die MGA auch ein Blasinstrument zur Verfügung. Darüber hinaus trägt die MGA zusammen mit der MG Regio WiWa die Kosten der Jugendband Bipperamt, so dass jungen Musiker:innen ein breites Angebot zur Verfügung steht. Diese finanziellen Beiträge sind ohne Verpflichtungen und

müssen nicht zurückgezahlt werden. Bei Fragen geben wir gerne Auskunft unter info@mgattiswil.ch.

Konzert in der Kirche

Am Sonntag, 8. Dezember, lädt die MGA zum traditionellen «Konzert in der Kirche» in der Kirche Attiswil ein. Ab 16 Uhr erwartet die Besucher ein vielfältiges und festliches Programm, das für stimmungsvolle Adventsatmosphäre sorgt. Die MGA bedankt sich bei der Bevölkerung für die Unterstützung während des Jahres,

sei es an der Chilbi, beim Passiveinzug oder bei anderen Anlässen. Diese wertvolle Hilfe trägt massgeblich zu unserem Vereinsleben bei.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, insbesondere suchen wir Verstärkungen im kleinen Blech und auf dem Bass. Interessierte Personen melden sich unter info@mgattiswil.ch.

Übrigens: Am Samstagnachmittag, 10. Mai 2025, laden wir zum ersten Familienkonzert.

Nils Kurth

■ Kleintheater Alte Mühle Attiswil

Kerzenziehen in der Alten Mühle für Jung und Alt

Das Kerzenziehen mit Bienenwachs hat in der Alten Mühle Attiswil eine langjährige Tradition. Mitte November führt das Mühliteam diesen vorweihnachtlichen Anlass erneut durch.

Es entstehen jeweils Kerzen in allen Grössen, Längen, Durchmessern – vom Weihnachtsbaumkerzli bis hin zu sehr grossen Kerzen für den Aussenbereich. Auch beim Dekorieren der Kerzen sind

fast keine Grenzen gesetzt und so schätzen Erwachsene, Jugendliche und Kinder die Arbeit mit dem naturbelassenen Bienenwachs jeweils sehr. Die Kerzen werden am Schluss gewogen und

nach Gewicht verrechnet, 100 Gramm kosten vier Franken. Kerzenziehen mit Bienenwachs ist eine ruhige und gemütliche Beschäftigung, da die Kerzen immer wieder etwas auskühlen müssen. Es bleibt also auch Zeit fürs Plaudern und Zusammensein.

Wer lieber dem kreativen Treiben zusehen mag, ist ebenfalls herzlich Willkommen in der Alten Mühle. Denn das kleine Bistro bietet neben Kürbissuppe, Würstli und Brot auch leckere Kuchen, Most, Mineral, Bier, Wein, Kaffee, Glühwein und natürlich auch den begehrten Mühli-Punsch.

Die Öffnungszeiten

Freitag, 15. November, 14 bis 23 Uhr
Samstag, 16. November, 14 bis 23 Uhr
Sonntag, 17. November, 14 bis 20 Uhr

www.muehlikultur.ch

Sandra Rupp Fischer



Kerzenziehen mit Bienenwachs in der Alten Mühle Attiswil.

Verein überrascht Schüler und engagiert sich vielfältig

Der Verein ehemaliger Schüler:innen der Sekundarstufe 1 in Wiedlisbach engagiert sich seit 1960 für die Schule. Durch gezielte finanzielle Beiträge unterstützt der Verein Projekte und Anschaffungen, die den Lernenden zugutekommen.

Mitte September erlebten die Schüler:innen des Oberstufenzentrums eine freudige Überraschung: Der Sekundarschulverein organisierte ein reichhaltiges Znüni für alle – über 200 wurden verteilt. Die Aktion stiess auf grosse Begeisterung und brachte strahlende Gesichter sowie eine willkommene Abwechslung in den Schulalltag. Zusätzlich erhielt jede:r Schüler:in einen gelben Sekverein-Kugelschreiber als kleines Geschenk.

Verleihung des «Prix Sekverein»

Kurz vor den Sommerferien verlieh der Sekundarschulverein im Rahmen der Abschlussfeier in der gut besuchten Froburg in Wiedlisbach den traditionellen «Prix Sekverein». Mit diesem Preis werden besondere Leistungen und Projekte von Schüler:innen ausgezeichnet. In diesem Jahr erhielten mehrere Lernende eine Ehrung für ihre herausragenden Abschlussarbeiten, darunter sportliche, kreative und handwerkliche Projekte, die die Jury tief beeindruckten.

Tatkräftige Unterstützung beim Torturenmarsch

Ein weiteres Highlight war die Unterstützung des Vereins beim Torturenmarsch (ToMa), organisiert von Steve Knuchel, OZW-Lehrer. Der 82 Kilometer lange Marsch von Wiedlisbach nach Biel und zurück stellte eine grosse Herausforderung für die 31 Teilnehmenden dar, die mit einem Tempo von sechs km/h unterwegs waren. Um überhaupt teilnehmen zu dürfen, mussten die Marschierenden bereits einen der beiden Qualifikationsläufe über 53 Kilometer erfolgreich absolvieren.

Der Sekundarschulverein sorgte für eine besondere Motivation: Um Mitternacht wurde den Teilnehmenden auf der Strecke in Arch ein warmes Abendessen serviert, was für Begeisterung und neue Energie sorgte. Zum ersten Mal in der Geschichte des ToMa erreichten alle gestarteten Teilnehmer stolz das Ziel – ganz im Sinne des Mottos von Steve Knuchel: «Schmerz vergeht, Stolz bleibt.»

Weitere Informationen zu den jährlichen Beiträgen und Geschenken sind auf sekverein.ch aufgelistet. Natürlich sind auch Spenden herzlich willkommen.

David Lanz



Profitieren Sie von einer ★★★★★-Beratung

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

bankoberaargau.ch

Clientis
Bank Oberaargau



Um Mitternacht rasten die Schüler am Torturenmarsch.

Danke viumau – merci beaucoup – grazie mille – herzlichen Dank – grazcha fich

Die letzten Besucher:innen des Kunstweg 2024 «KRAFTWERK» sind zu Hause, die Kunstwerke sind verkauft, abgebaut, sie sind ins Atelier zurückgebracht worden oder – wer weiss – stehen geblieben, dort, wo es ihnen während der Sommermonate so gut gefallen hat.

Viele Besucher:innen aus nah und fern haben sich im Sommer 2024 auf den Weg gemacht und die kraftvolle Kunst, das Dorf am Jurasüdfuss, die Gespräche, den Blick über Land, ein Glas Wein oder ein Kafi mit feinem Gebäck genossen.



Besuch beim Kunstweg. Der Biber fühlt sich wohl wie ein Fisch im Wasser.

Das Museumsteam dankt allen herzlich, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Kunstweges 2024 beigetragen haben und es sagt mit Überzeugung: DANKE VIUMAU – HÄRZLECHE DANK:

Der Gemeinde Attiswil, der Bürgergemeinde Attiswil, den Besucher:innen, den Künstler:innen, den Landbesitzern, den Sponsor:innen, den Leuten, die Gruppen begleitet haben, allen, die den Kunstführer verkauft und gekauft haben, allen Freiwilligen, den Anwohner:innen, den Restaurants und Cafe's – einfach allen, die das Kraftwerk genossen und kräftig unterstützt haben.

Es war ein gelungener und rundum kraftvoller Kunstweg-Sommer. Wer weiss, viel-



Giacometti-ähnliche Gruppe.

leicht gibt's in drei Jahren einen Neustart, einen neuen Weg mit neuer Kunst. Bis dann bleibt aktiv, kreativ und besucht die Ausstellungen im Museum. Infos unter www.museum-attiswil.ch.

Brigitte Fuchs-Reber



**DI Hundetherapeutin
VO Attiswil**

Marion Freiburghaus

Oeleweg 5

4536 Attiswil

+41 79 935 48 87

hundetherapie_attiswil@bluewin.ch

www.hundetherapie-attiswil.ch



**ÖUFI BRAUI-BEIZ
FABRIKSTRASSE 4
4500 SOLOTHURN**

032 530 33 11
beiz@oeufi-bier.ch
www.oeufi-bier.ch

75 Jahre Kirche in Attiswil – Jubiläumsgottesdienst

Der Gottesdienst vom 15. September, dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, stand ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums der Kirche Attiswil. Pfarrer Bruno Wyler-Eschle und Gemeindepräsidentin Iris Zumstein stellten das Danken ins Zentrum ihrer Ausführungen. Die Musikgesellschaft Attiswil und die Organistin Claire Charpentier umrahmten die Feier mit pfiffiger Musik.

Der Festgottesdienst am vergangenen Dank-, Buss- und Bettag war sowohl der Erinnerung als auch der gegenwärtigen Bedeutung der Kirche und des kirchlichen Lebens gewidmet. Die 75-jährige Kirche Attiswil war zum Jubiläum besonders geschmückt, zudem wurden die Plakate vom 50. Jubiläum noch einmal aufgehängt. Gemeindepräsidentin Iris Zumstein und Pfarrer Bruno Wyler wechselten sich auf der Kanzel ab. Sie erinnerten mit Dankbarkeit zunächst an die vorangehenden Generationen, die dafür kämpften, dass das Kirchengebäude, weitere Bauten, Orgel, Kirchenstube, Pfarrhaus, Uhr und das Läutwerk trotz etappenweiser Fertigstellung heute eine Einheit bilden. Tribut gezollt wurde auch allen Bemühungen, die Finanzen für das Jahrhundertwerk aufzubringen. Die

Kirchgemeinde Oberbipp vermochte das kirchliche Leben im Laufe der Zeit immer wieder den jeweiligen Bedürfnissen und den konkret mitarbeitenden Pfarrpersonen anzupassen.

Echtes Gemeinschaftswerk

Heute zeigt sich der Zusammenhalt und die Bedeutung der Kirche nicht nur in Gottesdiensten und Andachten, in Versammlungen, in der Trauer (Abdankungen), im Glück (Hochzeiten) und im spriessenden Leben (Taufe), sondern auch im Gebrauch der Kirche und der Kirchenstube durch das Yoga, den chœur par cœur, den Samariterverein, die Seniorennachmittage, durch den kirchlichen Unterricht und weiteres mehr.

Pfarrer Wyler dankte am Schluss der Feier allen, die den Festanlass unter-




**Als Attiswiler
für Sie zuständig.**

Rolf Felber, Kundenberater
T 032 633 64 61, rolf.felber@mobiliar.ch

Agentur Niederbipp
Obere Dürrmühlestrasse 3
4704 Niederbipp
T 032 633 64 64
mobiliar.ch

die Mobiliar

1056755



hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

HauriHof
Unterleberberg

Öko? Logisch mit Gas 

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

stützt haben. Sei es beim Einrichten und Schmücken der Kirche, Organisieren und der Durchführung des Apéro, sorgsam Hüten und Dokumentieren des historischen Gedächtnisses des Dorfes, wunderbaren Musizieren, Mitfeiern des Abendmahls und ganz allgemein beim Beitragen zum Zusammenhalt im Dorf. Die Kirche war während der Feier gut besetzt. Der anschliessend von der Kirchgemeinde gespendete Apéro reiche

bewegte die Menschen zum Verweilen, Austauschen und Geniessen, zum Ständchen der Musikgesellschaft. Die Feier war ein echtes Gemeinschaftswerk und spiegelte den Zusammenhalt im Dorf wider.

*In grosser Dankbarkeit, Bruno Wyler-Eschle,
Pfarrer*

Zum Schmunzeln – Gelesen in Kirchgemeinderatsprotokollen

Die Scheu der Gottesdienstteilnehmer scheint so alt wie die Kirche selbst: «Unter der Empore soll ein Plakat angebracht werden, in dem die Predigthörer aufgefordert werden, möglichst vorn in der Kirche Platz zu nehmen. Der Sigrist soll ebenfalls dazu auffordern.» (1950)

Ja, ja, die Jugend von heute ... Die Väter haben's dazumal vorgemacht: «Einige Buben haben in der Kirche Attiswil eine Bank beschädigt. Das Instandstellen kostet Fr. 65.–. Der Rat beschliesst, dass die Fehlbaren Fr. 30.– zu tragen haben (zwei Knaben je Fr. 10.–, fünf Knaben je Fr. 2.–). Das Inkasso ist durch Pfr. Lanz zu besorgen. Sollte er das Geld nicht erhalten, so hat der Kirchgemeinderat das Geld von den Eltern einzutreiben.» (1961)

Termine

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberbipp

Ordentliche

Kirchgemeindeversammlung

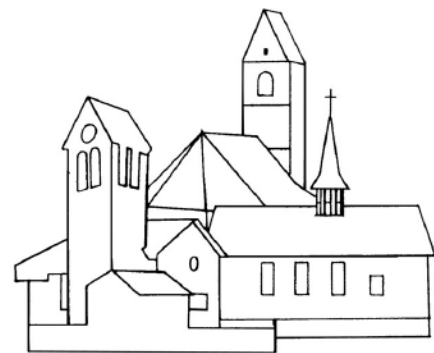
Dienstag, 19. November 2024, 20.00 Uhr
Kirche Oberbipp

Konfirmationen 2025

04.05.2025 und 18.05.2025

Konfirmationen 2026

03.05.2026 und 10.05.2026



HauriHof Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostenpflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

2024

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do 15:00 – 18:00
Samstag 08:00 – 12:00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Was ist besser als ein zuverlässiger Partner?

Gerne begleite ich Sie dabei – und biete Ihnen Versicherung und Vorsorge aus einer Hand.

Florian Bohner
Kundenberater

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis und dipl. Betriebswirtschafter HF

Zürich, Generalagentur Daniel Scheidegger AG
Rötistrasse 6
4500 Solothurn

032 624 91 85
florian.bohner@zurich.ch
www.zurich.ch/solothurn



Eintauchen in die vielfältige und bunte Welt der Pilze

Pilze, Pilze, Pilze... Sagenhafte 113 Sorten in diversen Farben, Formen und Grössen konnten Jung und Alt bestaunen. Kulinarisch bot die Pilzschnitte mit den frischen Pilzen und einer hausgemachten Sauce ein Gaumenschmaus. Dies und noch viel mehr boten die Landfrauen am Pilzanlass vom 28. September an.

Beim Zusammenstellen des Tätigkeitsprogramms 2024 kam Brit Eli Sparby Stuber die Idee, in Attiswil einen Vortrag über Pilze zu organisieren, denn in Attiswil gibt es den Pilzkenner Max Danz. Die Idee fand regen Anklang und so vereinbarten die Landfrauen bald darauf ein Treffen mit ihm. Mit Begeisterung und ohne zu zögern, erklärte er sich bereit, einen Vortrag zu halten. An diesem Treffen liess er uns mit Enthusiasmus in die Pilzwelt eintauchen, sodass wir nur noch staunend zuhören konnten. Bei all den Pilzgeschichten stellten wir uns die Frage, wie der Anlass eigentlich aussehen sollte. Was wollen wir alles anbieten? Zum einen war ein Vortrag über Pilze rund um Attiswil

von Max Danz geplant, zum andern wollten die Landfrauen die Besucher gerne mit einem Pilzgericht verwöhnen. Nun kam Johannes (Housi) Kurth, gebürtiger Attiswiler, ins Spiel. Er ist ebenfalls ein begnadeter Pilzkenner und dazu noch ein genialer Koch. Max weihte Housi in das Vorhaben der Landfrauen ein, und auch er sagte mit Eifer zu, die Landfrauen zu unterstützen.

Pilzschnitte mit hausgemachter Sauce

So kam es zum zweiten Treffen bei Familie Danz, diesmal auch zusammen mit Housi Kurth. Die beiden Pilzfanatiker hatten sich bereits Gedanken gemacht und unterbreiteten den Landfrauen mit viel Optimismus ihre Vorschläge. So gesellten sich zum Pilzvortrag eine Pilzausstellung, Pilzliteratur und eine Kinderecke dazu. Jetzt fehlte nur noch der kulinarische Teil. Schliesslich einigten wir uns auf Pilzschnitte mit hausgemachter Sauce (die Pilze wurden durch Housi und Max gesammelt). Doch wie macht man diese hausgemachte Sauce? Housi, der Pilzkoch, gab kurz vor dem Event vier Landfrauen einen Kochkurs mit Tipps und Tricks. Zuerst galt es, die von Housi frisch gesammelten Pilze zu putzen und schneiden. Danach ging es

an die Sauce und selbstverständlich ans Degustieren. Jetzt konnte nichts mehr schief gehen.

Mit Hilfe der Männerriege durften die Landfrauen bereits am Freitagabend vor dem Anlass die Halle bereitstellen und vorbereiten. So wurde am Samstagmorgen des 28. September mit viel Herzblut und Liebe dekoriert, die Ausstellung auf der Bühne hergerichtet und das Kuchenbuffet mit den selbst gemachten Desserts bereitgestellt. Derweilen wurden in der Küche fleissig die Pilze und die Sauce vorbereitet. Pünktlich um 11 Uhr öffneten die Türen und die Interessierten strömten rege in die Mehrzweckhalle. Wir Landfrauen sind überwältigt von all den Besuchern. Es war ein gelungener Anlass mit vielen bleibenden Eindrücken rund um das Phänomen Pilz. Ob essbar oder nicht, der Pilz ist ein eigenes Königreich. Die Landfrauen bedanken sich herzlich bei Max Danz und Housi Kurth, die uns mit ihrer Leidenschaft auf die Reise rund um Pilze mitgenommen haben.

Text: Renate Huwiler

Fotos: zvg



ANMELDUNG FÜR DEN SAMICHLAUS-BESUCH

Liebe Kinder

Es dauert nicht mehr lange und dann ist «Chlausetag»!

Eine schriftliche Anmeldung ist bis zum 28. November 2024 nötig.

Samichlaus und Schmutzli besuchen am 6. Dezember die Kinder der Jahrgänge 2017 bis 2021 (**bitte genaue Anzahl Kinder angeben**), die fristgerecht durch ihre Eltern angemeldet werden bei:

Samichlaus
Ueli Schneeberger
Gerberhofstrasse 11
4536 Attiswil oder via ueli.usa@ggs.ch

Ab 18 Uhr könnt ihr Samichlaus und Schmutzli erwarten. Weil die beiden nicht überall gleichzeitig anklopfen können, kann es an manchen Orten auch etwas später werden.

Unkostenbeitrag CHF 10.–
pro Kind im Chlausenalter

Samichlaus und Schmutzli besuchen die Kinder nicht nur in der warmen Stube, sondern auch draussen, im Gartenhaus, in der Garage etc. ist für die beiden selbstverständlich in Ordnung.

Der Samichlaus freut sich auch über eine Zeichnung. Bis bald – wir freuen uns auf euch!

Samichlaus & Schmutzli





Cooler Angebote «KIZZ» und «Youngsters»

Das KIZZ Attiswil findet sechs Mal im Jahr am Mittwochmittag von 11.50 bis 14.00 Uhr statt und richtet sich an die Kinder der 2.–4. Klasse. Jeweils im August und Januar erhalten die Kinder in der Schule einen Semesterflyer mit drei Daten und den jeweiligen Themen.

Unser Programm findet jeweils unter einem Motto statt. So können im «Hotel Jugendwerk» Gepäckstücke um die Wette getragen oder Türschilder gebastelt werden, im «Zirkus» neue Kunststücke eingeübt und bei der «Dessertchallenge» süsse Träume in Form von Cupcakes, Torten oder Waffeln verwirklicht werden – nachdem die Zutaten in lustigen Challenges verdient wurden. In der Woche vor dem Anlass verteilen wir Jugendarbeitenden den Kindern auf dem Pausenplatz einen kleinen Flyer, um einerseits an den kommenden Anlass zu erinnern, und einen Vorgeschmack auf das Programm zu geben. Ausserdem wissen die Kinder dann bereits, welches leckere Zmittag auf sie wartet, wenn sie am Mittwoch direkt nach der Schule zu den AGJRA-Jugendräumen kommen. Schliesslich ist es gut zu wissen, ob es nun Pommes, HotDogs oder doch Pizza gibt.

Zeit geniessen

Ähnlich und doch ein bisschen anders läuft es im «Youngsters» für die fünften und sechsten Klassen. Auch dieses Angebot findet sechs Mal pro Jahr statt, jeweils an den gleichen Daten wie das KIZZ. Die dem

Alter entsprechenden Themen ergeben meist ein offeneres Programm. So können die Besucher:innen selbst entscheiden, an welchen Programmpunkten sie aktiv teilnehmen wollen, oder ob sie einfach die Zeit in den Jugendräumen geniessen. Natürlich darf ein leckeres «Znacht» nicht fehlen, dieses bereiten wir teilweise sogar gemeinsam zu.

Die Teilnahme an den Angeboten ist kostenlos, es wird lediglich ein kleiner Unkostenbeitrag fürs «Zmittag/Znacht» von drei (KIZZ) respektive fünf Franken (Youngsters) erhoben. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wichtiges Lern- und Entwicklungsfeld

Jeder Anlass des Jugendwerkes wird mit Unterstützung von unseren jugendlichen Freiwilligen durchgeführt. Unser Arbeitsmodell besteht darin, nicht einfach Angebote selbst durchzuführen, sondern jugendliche Freiwillige darin anzuleiten, attraktive Freizeitangebote für andere Kinder und Jugendliche zu gestalten. Wir freuen uns sehr, dass wir mittlerweile sowohl im KIZZ, Youngsters als auch im Jugendtreff oder beim Badifest,

bei Dorffesten, Märkten und weiteren Anlässen auf den Einsatz unserer freiwillig engagierten «Teamler:innen» angewiesen sind.

Ohne die über 1000 Stunden Freiwilligenarbeit, die unser motiviertes Team jährlich leistet, könnte das Jugendwerk nicht so viele abwechslungsreiche und aufwendige Angebote realisieren. Dabei ist das Engagement ein wichtiges Lern- und Entwicklungsfeld für Jugendliche. Teamler:innen erzählen regelmässig, dass sie sich durch die Mitarbeit im Jugendwerk selbstbewusster fühlen und neue Fähigkeiten fürs Leben entdeckt und entwickelt haben. Neben der individuellen Entwicklung resultiert aus der gemeinsamen Arbeit eine Teamdynamik, die wiederum die persönliche Entwicklung der Einzelnen fördert, und gleichzeitig eine unglaubliche Energie freisetzt für die Planung, Vorbereitung und Umsetzung zahlreicher weiterer Anlässe und Projekte. Die Arbeit mit den jungen Menschen bereitet uns Jugendarbeitenden immer wieder aufs Neue grosse Freude. So freuen wir uns sehr, auch in Zukunft gemeinsam mit unseren Teamler:innen die offene Kinder- und Jugendarbeit zu gestalten und weiterentwickeln zu dürfen.

*Kai Wyssen, Standortleiter und
Jugendarbeiter Jugendwerk Region
Wiedlisbach*



Die Seilbrücke sorgt für sichere Passage des Steinschlaggebiets «Gschliff».

Der Klassiker: Vom Balmberg nach Hause wandern

Die Krete zwischen «Höchchrüz» und «Bättlerchuchi» ist ganz weit vorne aufzulisten, wenn es darum geht, die Wanderroute mit der schönsten Fernsicht nahe Attiswil zu finden. Fängt man schon etwas weiter im Westen an, kommen auch die Solothurner Nachbarn ins Spiel. Balmberg, Chamben und die neue Hauptattraktion auf dem Jura-Höhenweg, die Seilbrücke über das «Gschliff». Auf der hier beschriebenen Route, vorgeschlagen von Barbara Danz, werden alle diese Highlights besucht. Eine leichte Wanderung mit Einkehrmöglichkeiten, die – dank Anreise per Postauto – fast nur bergab führt.

Von Attiswil gelangt man in etwa 40 Minuten mit «Bipperlisi» und Postauto bequem auf den Balmberg (Haltestelle Oberbalmberg, Kurhaus). Nun gilt es, die Schuhe zu schnüren und sich auf den Weg – für dieses Mal gleich auf den Heimweg – zu begeben. Hinauf geht es bis zur Passhöhe und von dort vorerst einige Zeit ostwärts. Zuerst wird der Seilpark durchquert, danach geht es weiter auf dem breiten Kiesweg, wo die wenigen Höhenmeter dieser Wanderung schnell bewältigt sind. Schon nach etwa 15 Minuten ist beim «Niederwiler Stierenberg» (1) der höchste Streckenpunkt erreicht – von nun an geht es nur noch «nidzi». Wer will, kann dies im «Beizli» feiern, bevor der Marsch heimwärts weitergeht.

Das Zuhause in Sicht

Von der Juraweide aus ist Attiswil – zumindest der untere Teil davon – schon zu sehen. Es bietet sich ein wunderbarer Blick über das Wasseramt und den Oberaargau, mit ein bisschen Glück

auch auf die Alpenkette am Horizont. Entlang des nationalen Jura Wanderwegs Nr. 5 führt die Strecke weiter. Was nun folgt ist eine besondere Attraktion am Berg. Es ist die vor zwei Jahren eingeweihte Seilbrücke (2), die in luftiger Höhe über das «Gschliff» führt. Wegen Steinschlaggefahr war der Wanderweg an dieser Stelle lange Zeit gesperrt. Nun kann das gefährliche Wegstück dank der 50 Meter langen Brücke mit sicherem Abstand passiert werden.

Nach der Brückenquerung geht es weiter Richtung «Hinteres Hofbergli» (3), wo es im Restaurant wieder die Gelegenheit gibt, auf das Geschaffte anzustossen. Im weiteren Verlauf der Wanderung lassen sich linkerhand die hohen Felsen der «Chambenflüe» (4) bewundern – übrigens ein weiterer Geheimtipp für die nächste schöne Tour – und voraus blickt man über die Schmiedenmatt und auf das Rüttelhorn. Beim «Höchchrüz» (5) tritt man ins Bernbiet und zugleich auf Attiswiler Boden ein. Der Name «Höchchrüz» geht

auf ein Kreuz zurück, das früher an dieser Stelle stand. Die damit verbundene Sage, und was der Name der darunterliegenden Alp «Teuffelen» damit zu tun hat, kann im «Kasten» auf Seite 36 nachgelesen werden.

Die Überschreitung der Krete

Nun folgt ein etwas schwierigerer Abschnitt der Wanderung entlang der Krete (6) bis zur Bettlerküche. Für etwas mehr als einen Kilometer führt ein rauer Fussweg auf und ab entlang des Juragrates. Der Weg verläuft aber meist an wenig exponierter Lage nordsüdlich des Grats. Immer wieder sind eindruckliche Felszinnen zu sehen, dazwischen steil Richtung Süden abfallende Einschnitte. Diese Lücken werden mit Flurnamen «Lauch» genannt – ein vor allem am Jurasüdfuss erhaltenes sprachliches Relikt. Sie zu begehen empfiehlt sich nicht, es sind steile und vor allem Steinschlag gefährdete Zonen. Hingegen lohnt sich ein kleiner Abstecher vom Weg hinauf auf die Krete. Immer wieder gibt es kleine Pfade, die zu bezaubernden Aussichtspunkten führen.

Nach ungefähr zwei Dritteln des Kretenwegs erkennt man – mit etwas Fantasie – auf der Ostseite eines «Lauchs» einen Löwenkopf (7) im Felsen. Wer kann ihn entdecken?

Halbzeit bei der Bettlerküche

Beim Durchbruch Bettlerküche ist die halbe



Wer erkennt den Löwenkopf?



QR Code scannen und Karte auf SchweizMobil öffnen.

Wanderung geschafft. Selbstverständlich darf auch hier ausgiebig das Panorama genossen werden, bevor man sich auf den Weg hinab ins Tal begibt. Der Wanderweg führt aber noch ein paar Meter bergan, zur richtigen «Bättlerchuchi» (8) am alten Weg oberhalb des Durchbruchs. Der historische Rastplatz, umgeben von imposanten glatten Felswänden, bietet immer wieder Anlass zum Staunen. Nun ist definitiv der Abstieg gekommen. Entlang

des Wanderwegs nach Farnern geht es bergab. Beim Parkplatz in der Kurve der Schmiedenmattstrasse zweigt dieser halb-links ab, führt vorbei an Ferienhäuschen, über Weiden, zum schönen Plätzchen (9) oberhalb Farnern und hinein ins Dorf. Nach einigen Metern auf der Dorfstrasse folgt rechts der Abzweiger nach Attiswil. Die Strecke verläuft nun immer entlang des Wanderweges und dessen Beschilderung nach Attiswil. Zunächst auf der Teerstrasse, zweigt er ab auf

einen Fussweg durchs «Schindelholz» (10). Weiter geht es via «Bleuerhof» (11), durchs Wäldchen, auf die Panoramastrasse, beim Gerberhof vorbei und steil hinab ins Dorf.

Nach etwa drei Stunden Wanderzeit, unzähligen schönen Eindrücken und mit viel frischer Luft in den Lungen ist das Zuhause wieder erreicht. Nun gilt: Füsse hochlagern und entspannen!

Text: Beatrice Fiechter

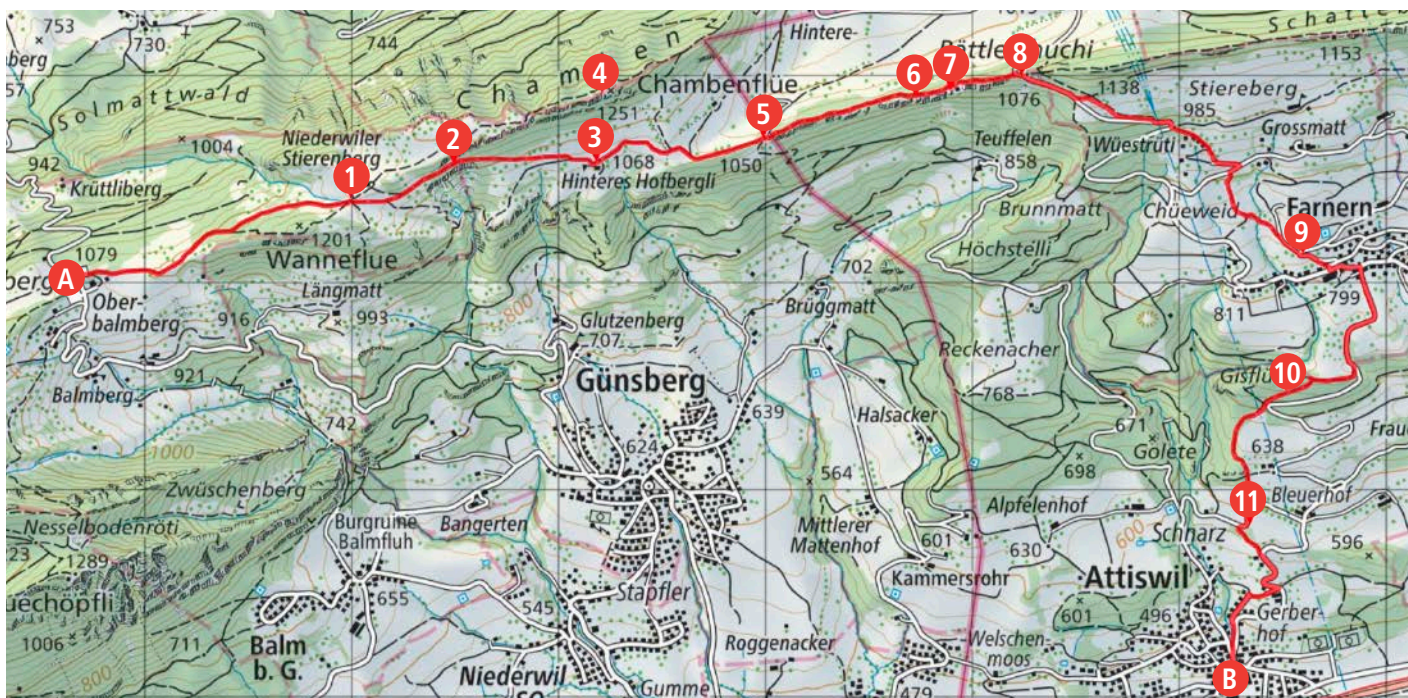
Fotos: Stefan Fiechter

Welches ist Ihr persönliches Lieblingsziel in und um Attiswil? Verraten Sie uns Ihr Ausflugsziel in der Umgebung für einen Bericht im nächsten «Attiswiler»! Wir sind gespannt, wohin Sie uns entführen.

Kontakt: Beatrice Fiechter, condor@ggs.ch.



Die Bettlerküche bietet einen wunderbaren Ausblick.



S Höch Chrüz

aus Elisabeth Pflugers
«Flueblüemli und Aarechisle»

S Höch Chrüz isch e prächtige Ussichtspunkt, dört wo si d Flüe absänke und der Fuesswäg gägem Hofbärgli und der Schmidematt abzweigt. Sälb, uf Attiswiler Bode, satt a der Gränze zu Günschberg, isch einisch es Chrüz gstan-ge. Vo däm hed s Linderhanse Fritz z Attiswil albe no ne Saag gwüsst. Die hütigi Teuffele hed ganz früener Flüeweid gheisse. S chreftigste Gras und di mastigste Chrüter si uf sälbem teufgründige Bode gwachse. Lustig glatt und rund si d Geisse und Rindli vo der Gmein jede Herbst vo der Flüeweid is Dorf abe choo. Vo der chüstige Milch si denn d Meitschi so hübsch worde und d Buebe so starch wie Muneli. D Attiswiler hei gwüsst, as si dä Säge i Huus und Hei eusem Hergott z verdanke gha hei. Ufs Trybe vo de Fraue si d Manne übereis choo, me wöll ihm zum Dank ufem Bärg es höchs Chrüz ufstelle. Useme Eichetroom hei sis zimmered und im Gmeinwärgch uf

de Flüe ufgerichted. Nangernoo isch s Höch Chrüz e Lieblingsplatz vo de Attiswiler, de Farnerer und Runschbiger, aber au vo de Lüüte im Thal und ungere Läberbärg worde. Do isch einisch uf di gueti Flüeweid e Senn choo, wo für alls bling und taub gsi isch, wo nid Gäld ytreit hed. «S Gäld regiert d Wält!», isch si Spruch gsi. Und regänte häd er wölle übers Bipperamt und no wyt drüberuus. Der Flüeweidsenn hed also midem Teufel e Vertrag abgeschlosse. Er hed si Seel ygsetzt gäge sibe Seck voll Golddukate, uszahl am Tag, woner de Attiswiler ihres Höch Chrüz umghaue heig. Di bravi Hirtefrau hed gwahred, as ihre Maa über öppis uguetem bruetet. Zwar hed er ihre s Muul nid gönnt. Aber us däm was der Senn im Traum albe vüebreöösmed hed, isch ere ufgange was söll goo. Richtig isch der Senn amene nasse Herbstmorge mid der grosse Schlegelachs und ere Saagi uszoge gägem Oberholz ufe. Churz vorem Mittag kööre d Attiswiler vom Bärg här e mörderlige Donnerchlapf, as der Bode unger ihrne Füesse gnapped. D Frauen und Ching hei zittered und bät-ted. Der Bärg isch verhängt gsi; me hed nüüt gseh. Ersch am angere Morge hed e

Chuppele chächi Manne troued go z luege, was gscheh sig. Uf de Flüe hei si näbem umghaune Höch Chrüz der tot Senn vo der Flüeweid gfunge, di verruessedi Saagi no i de verchrampfede Fingere. Das isch also s Teufels Dank gsi für dä Frävel, won är ne derzue agstifted gha hed. Der Gruuse hed die Manne gschüttled. E jede vone hed vo sälbem Tag ewägg die Stell bim Höch Chrüz gmide.

Zid sälbem Frävel am Höch Chrüz isch aber au der Säge vo der Flüeweid gwiche. Scho im Summer druuf isch nochere Rägewuche e ganzi Flänte guete Händ id Teufi abe grütscht. Eisder früsch heds dere Schlipf und Gritt gee. Und d Waar uf der Flüeweid isch vo Süüche zum Särble und Verräble broocht worde. Do hed mänge Attiswiler afo fuuste: «Der Teufel regiert jetz uf euser Flüeweid obe. Me sött ere gschyder Teufelsweid säge!»

Es si do wider besseri Johr choo. Aber der Name Teufelsweid, oder churz Teuffele, isch blibe. Es Chrüz hei d Attiswiler uf sälber Bärgkante uf de Flüe nie me ufgstellt. Nume der Name, bim Höch Chrüz, hed me für dä schön Fläck Ärde bhalte bis ufe hütig Tag.

Kinderbetreuung zu Hause SRK

Rasche Hilfe in Notsituationen

→ 034 420 07 76

→ srk-bern.ch/kbh

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Canton Bern



Hundecoiffeuse



Olivia Baumgartner
Seilerstrasse 15, Attiswil
Tel. 076 386 88 30

Ihr Transport- und Entsorgungsspezialist
aus Attiswil



Offertanfrage / Bestellung
für Muldenservice oder
Baustoffe bequem über
unser Onlineformular auf:

www.giacometto.ch

079 222 77 78

giacometto
rocks & rolls



Erntefest mit Vortrag des Wasserbotschafters der Schweiz

Das Erntefest am 8. September war ein tiefgründiger und inspirierender Anlass, geprägt von der Kraft des Wassers und der Botschaft, die es mit sich trägt. Mit der Anwesenheit von Ernst Bromeis, dem Wasserbotschafter der Schweiz, wurde das Fest zu einer eindrucksvollen Reflexion über unsere Verbindung zum Wasser und unsere Verantwortung gegenüber diesem lebenswichtigen Element.



Zum Abschluss etwas Wasser von oben während der öffentlichen Führung.

Nach einer öffentlichen Führung über den üppigen Weltacker waren alle Besucher:innen eingeladen zum Mitmachen bei der symbolischen Wasserkette. Von der Quelle zum Acker. In den vorbereiteten blauen Fünf-Liter-Giesskannen wurden in einer Menschen-Wasser-Kette einige Liter Wasser zu unserem Wasserbrunnen getragen.

Vortrag von Ernst Bromeis

In seinem eindrücklichen Vortrag ging Ernst Bromeis auf viele Wasserthemen ein. Als Wasserbotschafter der Schweiz hat er sich dem Element nicht nur verschrieben, er ist schon fast ein Teil davon geworden. Sein Wirken begann vor fast zwei Jahrzehnten in der Schweiz und später auch weltweit. Alle 200 Bänder Seen hat er durchschwommen und in allen Kantonen der Schweiz ist er durch den jeweils grössten See geschwommen. Diese beeindruckenden Leistungen, dokumentiert durch 200 kleine Fläschchen mit Wassersouvenirs, zeugen von seiner tiefen Verbundenheit mit dem Element Wasser. Wie gehen wir in der Schweiz mit dem kostbaren Element um? Wir bauen vieles darauf auf. Sommer- und Wintertourismus leben davon, die Wasserkraftwerke liefern

uns Strom, wir säubern das genutzte Wasser so gut es geht in den ARA's damit es weiter genutzt werden kann. Wir brauchen es zum Leben und doch stellt sich die Frage – tragen wir auch wirklich Sorge dazu?

Der Baikalsee – grösstes Süsswasserreservoir der Welt

Eine der eindrucksvollsten Erfahrungen von Ernst Bromeis war das Schwimmen im Baikalsee, dem grössten Süsswasserreservoir der Welt, in der Antarktis. Mit einer Länge von 673 Kilometern, einer Breite von 82 Kilometern und einer Tiefe von 1.642 Metern ist dieser See nicht nur ein Naturwunder, sondern stellt auch enorme Herausforderungen dar. Die eisige Kälte und die schiere Grösse brachten Ernst Bromeis an seine Grenzen – eine Metapher dafür, wie tiefgehend und existenziell unsere Beziehung zu Wasser ist.

Nach dem Vortrag erfreute sich das reichhaltige Buffet mit köstlichem Gebäck grosser Beliebtheit. In entspannter Atmosphäre tauschten sich die Gäste noch lange aus, während der Regen den Weltacker benetzte und auf diese Weise für einen thematisch passenden Abschluss sorgte.

Manuela Glanzmann



Wassertragen vom Bach auf den Acker.

Auf dem neusten Stand in der Ersten Hilfe und in Notfällen

Der Samariterverein Attiswil organisiert regelmässig Kurse für die Bevölkerung wie «Notfälle bei Kleinkindern» oder Nothilfekurse. Die Vereinsmitglieder betreuen auch den Sanitätsdienst bei Veranstaltungen und bringen sich an monatlichen Übungen auf den neusten Stand in Sachen Erste Hilfe.

Die aktiven Vereinsmitglieder des Samaritervereins Attiswil treffen sich einmal im Monat am Dienstagabend um 20 Uhr im Samariterlokal, das sich beim Schulhaus in der Zivilschutzanlage befindet, um gemeinsam Neues über Erste Hilfe zu lernen, Gelerntes zu vertiefen oder Altes wieder aufzufrischen. Monat für Monat

stellen die zwei Samariterlehrerinnen lehrreiche zweistündige Übungen auf die Beine und gestalten den Abend abwechslungsreich und spannend. Freundschaft und Geselligkeit ist allen genau so wichtig wie viel Spannendes zu lernen. Nach jeder Übung warten ein feines Dessert und ein Kaffee oder Tee auf die Mitglieder, um die



Die Samariterinnen geniessen die Freundschaft und Geselligkeit auf der diesjährigen Vereinsreise ins Pharmaziemuseum.

Übung bei einem gemütlichen Schwatz abzurunden.

Spannende Übungen

Zweimal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Samaritervereins Attiswil mit dem Nachbar-Samariterverein Aare-Jurasüdfuss zu einer Übung, wo gelernt aber auch die Kameradschaft gepflegt wird. Ebenfalls leisten die Mitglieder bei Veranstaltungen Sanitätsdienst, was natürlich heisst, dass alle, die Sanitätsdienst leisten, in Sachen Ausbildung auf dem neusten Stand sein müssen. Einmal im Jahr treffen sich alle zu einem Ausflug. Dieses Jahr führte die Reise nach Basel zu einem leckeren Frühstück und ins Pharmaziemuseum. Nach einer Fährenfahrt über den Rhein, einer feinen Glacé und einem leckeren Apéro fuhr der Samariterverein zufrieden wieder mit dem Zug nach Attiswil.

Jahr für Jahr darf der Samariterverein Attiswil auf zahlreiche Spenden aus der Bevölkerung zählen. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle für jede einzelne wertvolle Spende.

Wie jeder Verein sind auch die Attiswiler Samariterinnen auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Möchtest du mehr über erste Hilfe lernen und auf dem neusten Stand sein, einmal im Monat eine spannende Übung besuchen und wissen, was bei Alltags-Notfällen zu tun ist? Schätzt du zudem die Kameradschaft und Geselligkeit? Dann besuche uns an einer unserer nächsten Übungen. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Die nächste Übung findet am 12. November um 20 Uhr statt.

Die nächsten Kurse für die Bevölkerung sind:

- Notfälle bei Kleinkindern: 16.11.2024, 08.30 – 16.00 Uhr
- Nothilfekurs: März 2025

Ebenfalls bietet der Samariterverein Attiswil individuelle Kurse für Vereine oder Firmen an. Für mehr Informationen, sei es über den Verein, die Übungen sowie das Kurswesen, meldest du dich bei Jessica Minnema, 079 466 62 91, je.zbinden@bluewin.ch.

Jessica Minnema

Tools in der Medizin

Unzählige Werkzeuge in der Medizin helfen, krankhafte Zustände und Veränderungen zu erkennen, zu erfassen, zu erklären und zu behandeln. Ein paar Werkzeuge habe ich in den vorangehenden Nummern des «Attiswiler» beschrieben.

Werkzeuge, die zur Ausführung einer gewissen Aufgabe, Arbeit oder Handlung herangezogen werden, werden auch als Instrumente bezeichnet. Medizinische Instrumente sind in diesem Sinne auch Tests, Rechner, Richtlinien, Leitlinien. Mit dem medizinischen Fortschritt und aus der medizinischen Forschung heraus ergeben sich immer mehr solche Instrumente. Mit immer mehr Instrumenten fallen immer mehr Daten und Fakten an, die für die Erkennung, Untersuchung, Behandlung, Linderung, Überwachung, Verhütung und Kompensation von Krankheiten genutzt werden können. Diese Daten sind heute digital gespeichert und zugänglich. Die bisherigen Suchmaschinen können nur Daten finden. Interessant und hilfreich wäre hier eine Maschine, die die Daten liest und auf spezifische Anweisungen und Fragen hin in kurzer Zeit Antworten liefern kann. Eine grosse Hilfe in der Medizin wäre auch das Erstellen von Tabellen, Listen, Richtlinien, Leitlinien, Berichten aus den zur Verfügung stehenden Daten.

KI Künstliche Intelligenz / AI Artificial Intelligence

Und ja, wie Sie alle wissen, gibt es diese Maschinen, die Aufgaben übernehmen können, die sonst menschliche Intelligenz oder menschliche Interventionen erfordern würden. Vor allem die in den

letzten Jahren entwickelten grossen Sprachmodelle, Large Language Models (LLM), wie ChatGPT und GPT-4 führten zu einer enormen Veränderung in der Leistung und weiterem Potential der KI. Diese mit der natürlichen Sprache funktionierenden sogenannt generativen KI-Systemen können mit riesigen Datenmengen trainiert werden.

Mit Deep-Learning, einer Methodik, die auf neuronalen Netzwerken beruht, wie sie auch unser Gehirn benutzt, lernen die Systeme Zusammenhänge zu erkennen, Prozesse durchzuführen und wiederum in natürlicher Sprache Resultate auszugeben. Diese Systeme werden oft mit dem Schweizer Sackmesser verglichen,

das in jeder Situation die nötige Hilfe geben kann. Auch in der Medizin ist GPT-4 zunehmend gut aufdatiert. Sowohl Patient:innen wie auch Mediziner:innen benutzen diese Systeme mehr und mehr. Die Anwendung ist relativ einfach: Man stellt eine Frage, schreibt einen sogenannten «Prompt» und erhält darauf eine Antwort. Probieren Sie das in einer der kostenlosen Versionen, machen Sie Ihre ersten Schritte mit KI und staunen Sie, wie schnell und in der Regel passend die Antworten kommen. Man kann recht persönlich mit dem System sprechen. Wie bei jedem System und jedem Gespräch ist die «richtige» Frage zu stellen das A und O! Über folgenden Link kann das Modell GPT-4o mini von OpenAI kostenlos und ohne Registrierung genutzt werden: <https://chatopenai.de/>. Weitere KI-Systeme finden sich auf dieser Site zusammengestellt: <https://robert-leitinger.com/ki-tools/>. Viel Spass beim Ausprobieren.

Text: Dr. med. P. U. Fuchs

Foto: freepik.com




m+s grüniger

4536 attiswil
079 669 33 83

im, um + am haus
gartenpflege + reparaturarbeiten



neu
hauslieferung
honig aus unserer imkerei

Chorprojekt: Projektsänger:innen herzlich willkommen!

Zusammen in neue Lieder eintauchen, Schritt für Schritt und mit viel Gespür von unserer Dirigentin an die Melodien herangeführt werden, feilen, üben, lachen und schlussendlich das Einstudierte gemeinsam vortragen: So geht ein Projektchor.



Der Chor beim letzten Konzert in der Kirche.

Bist du dabei? Egal, ob du erfahren oder ein Musik-Neuling bist, eine höhere, mittlere oder tiefere Stimmlage hast, entscheidend ist die Freude am Singen und Lust auf verschiedene Stilrichtungen. Es gibt kein Vorsingen, man darf auch unverbindlich mal hineinschnuppern.

Die Proben beginnen am 8. Januar 2025, immer mittwochs von 20 bis 22 Uhr in der Kirche Attiswil (ausser in den Schulferien). Das Konzert unter dem Titel «C'est la vie» kommt im November 2025 in der Kirche zur Aufführung.

Offene Fragen beantworten gerne:
Claudia Gyga-Vescovi, Dirigentin,
gyga-vescovi@bluewin.ch
und Ines Mural, Präsidentin,
cpcattiswil@gmx.ch.

Ob Sopran, Alt, Tenor oder eher Bass,
neue oder bekannte Gesichter: Wir freuen
uns auf dich!

chœur par cœur Attiswil



MEHRZWECKHALLE ATTISWIL

SAMSTAG, 23. November 2024
11.00 bis 14.30 Uhr

SPAGHETTI- PLAUSCH

Ab 11.00 Uhr
Spaghetti «Bolognese»
Spaghetti «Carbonara»
Spaghetti «Napoli»
Salat
Kuchenbuffet

Für Kinder: Kreativecke
Ab 13.00 Uhr Lebkuchenherz
dekoriieren

Auf Ihren Besuch freut sich der
Gemeinnütziger Frauenverein Attiswil



FREUDE SCHENKEN SEIT 1931

BASELSTRASSE 5 | 4537 WIEDLISBACH
VORSTADT 10 | 3380 WANGEN A/A

www.blumen-tschan.ch

Wir sagen Danke!

Das Jura-Bergfest 2024 ist vorbei – und es ist war grossartig! Für die zahlreichen Besuche auf dem sonnigen Festplatz auf der Hinteren Schmiedenmatt wollen wir uns ganz herzlich bedanken. Wir als Organisatoren, das sind die Wirtsleute der Hinteren Schmiedenmatt, Hofbergli, Vorderen Schmiedenmatt, Farnern Stierenberg, Hinteregg und der Buechmatt sagen «Merci».

Merci für all die tollen Begegnungen, die netten Gespräche und dass ihr mit uns das Jura-Bergfest 2024 gefeiert habt. Einen grossen Dank geht auch an unsere Helfer, Sponsoren und alle Mitwirkenden, die das Fest zu einer Chilbi gemacht haben.

Wir wünschen allen einen schönen Spätherbst.

Die Wirtsleute vom Berg

Geburten

Flury Malea, geb. 29.08.2024

Tochter von Flury Cyrille und Jessica

Näf Mielle, geb. 04.09.2024

Tochter von Hempel Torsten und Näf Zoé

Neuzuzüger

Laj David

Kirchstrasse 3

ab 16.07.2024

Ambrozyova Katarina

Käseriweg 2

ab 01.08.2024

Gehriger Dominic

Kirchstrasse 3

ab 01.08.2024

Lewerentz Rayk

Kirchstrasse 3

ab 01.08.2024

Kreimer Andreas

Oberdorfstrasse 18

ab 07.08.2024

Familie Davies

Wiesenweg 1

ab 01.09.2024

Zivilstandsnachrichten und Zuzüge werden grundsätzlich in der Dorfzeitung bekannt gegeben. Falls keine Publikation gewünscht wird, ist dies der Gemeindeverwaltung zu melden.



Schreiben Sie uns.

**Wir freuen uns
über Ihren
Leserbrief oder
Bericht.**

barbara.danz@gmx.ch



Anmeldung

Montag – Freitag,
8.15 – 12.00 Uhr und
13.00 – 17.00 Uhr

T 032 633 71 71

Hausarztpraxis Niederbipp im Gesundheitszentrum Jura Süd

Hausarztpraxis Niederbipp

In unseren modern eingerichteten Räumlichkeiten stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Falls notwendig und von Ihnen gewünscht ist durch den Kontakt mit dem Spital Region Oberaargau in Langenthal eine enge Zusammenarbeit mit Spezialistinnen und Spezialisten und eine stationäre Weiterbetreuung jederzeit gewährleistet.

Unsere medizinischen Dienstleistungen

- Hausärztliche Betreuung
- Individualisierte Reise- und Impfberatung
- Evidenzbasierte Screening-Untersuchungen für jede Altersgruppe
- Notfallbehandlungen inklusive Wundversorgungen
- Ultraschall / Sonographie
- EKG, Spirometrie, 24h-Blutdruck Untersuchung
- Breite Palette an Laboruntersuchungen vor Ort
- Medikamentenbezug inklusive Infusionstherapien

Wir freuen uns darauf, auch neue Patientinnen und Patienten in der Hausarztpraxis in Niederbipp willkommen zu heissen und Ihnen eine erstklassige medizinische Betreuung zu bieten.

hausarztpraxis
niederbipp ●



Anmeldung Adventsfenster

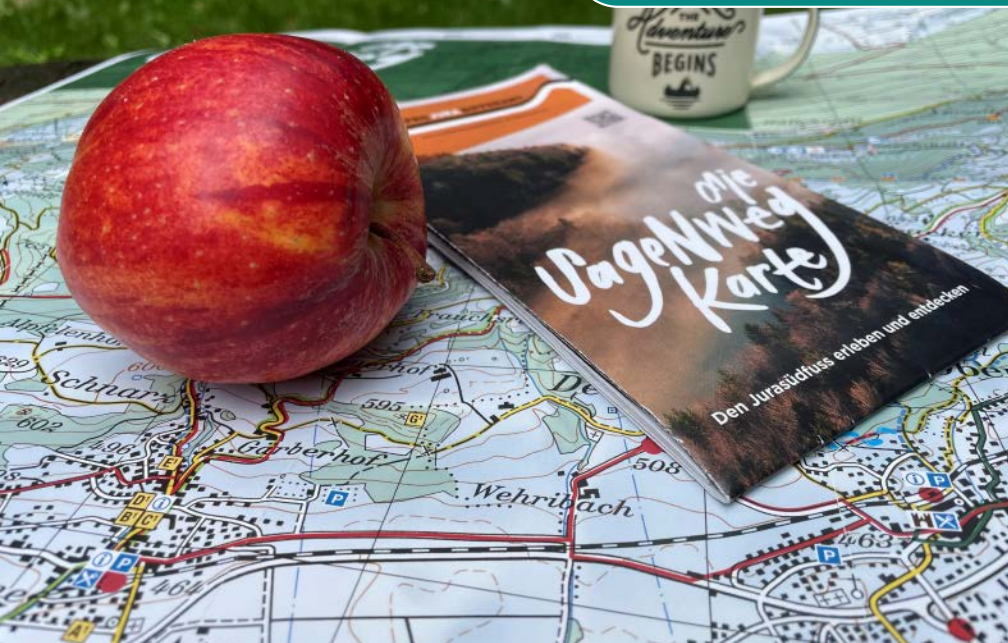
Der Attiswiler Adventskalender soll auch dieses Jahr wieder entstehen.

Die Idee unserer Dorfradition ist, dass Abend für Abend im Dezember ein neues Adventsfenster in Form eines geschmückten, verzierten, dekorierten Hauseingangs, Fensters, Garagentors oder sogar eines Gartens eröffnet wird und die Dorfbewohner das Kunstwerk miteinander bewundern können. Gestalten Sie nach Ihren Fantasien und im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Vorweihnachtliche Stimmung geniessen und in Ruhe mit den Nachbarn und Freunden plaudern oder auch eine Gelegenheit, neue Bewohner kennen zu lernen.

Am Eröffnungsabend können Sie nach Ihrem Gutdünken einen Apéro, einen Glühwein, Kaffee und Kuchen offerieren, oder das Fenster eröffnen, ohne etwas anzubieten.

Anmeldeschluss ist der Sonntag, 17. November 2024

Anmeldung bei Cordelia Känzig, Oltenstrasse 3, Tel. 032 637 34 38
oder per E-Mail: goedu68@ggs.ch



Neues Design für die Sagenweg-Wanderkarte

Man kennt sie hier am «Bärg»: die Sagenwegkarte vom Pro Jura Bipperamt. Jetzt erstrahlt sie in neuem Glanz.

Weil hier am Jura Südfuss noch die Devise «digital detox» gilt und das Smartphone nicht immer den Weg weist, gibt es an verschiedenen Infotafeln, Parkplätzen und in den Bergbeizen die Wanderkarte des Vereins Pro Jura Bipperamt. Diese entstand, um dem Sagenweg mit seinen geheimnisvollen Geschichten entlangzuführen. Mittlerweile ist diese Karte schweizweit bekannt. Schulen und andere Wandervereine fragen die Karte an. Das erfüllt den Verein mit Stolz. Die Auflage der letzten Karte ging langsam zur Neige und es wurde entschieden, der Karte ein neues Outfit zu verpassen. Mit Grafiker Christoph Biedermann im Team als sehr angenehm und unkompliziert gestaltet. Er unterbreitete drei Vorschläge. Der Entscheid fiel auf ein völlig neues Design mit neuer Farbvariante und neuem Schriftzug, der den Sagenweg unterstreicht.

Übersichtlichere Karten

In einem kleinen Team von vier Personen wurde überlegt, was wichtig ist, was sich ändern soll und wie neue digitale Medien genutzt werden können. So ist das Design klarer und übersichtlicher geworden und doch mit dem Sagenweg wieder mehr im Vordergrund. Ganz wichtig war dabei, dass alle ansässigen Bergbeizen von Attiswil bis Oensingen einen Platz

bekommen, sich zeigen können und dass die Sponsoren auch möglichst vom Berg kommen. Dank dem Einsatz aller Teammitglieder waren die Sponsoren schnell und unkompliziert gefunden. Mit dieser finanziellen Unterstützung ist es möglich, die Karte weiterhin kostenlos abzugeben – eines der Hauptanliegen des Vereins Pro Jura Bipperamt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Alle, die das möglich gemacht haben. Früher als gedacht, wurden die Karten in den Druck gegeben und so durfte das neue Bijou im August, anlässlich des Dorffests «allerhand unterWEGs» in Rumisberg, der Öffentlichkeit präsentiert

werden. Mit einem kleinen, sehr feinen Apéro wurden die neuen Karten mit einigen der Sponsoren gefeiert. Vielen Dank an die Familie Müller (Teuffelen) und an Isabella Stalder für den schönen Anlass. Neu sind auch die UV- und wasserfesten Karten, die in den Infokästen bei den Parkplätzen Schoren, Farnern und Wolfisberg für einen guten Überblick sorgen. Für alle, die hier am Berg doch Empfang haben, sind an Infokästen, Kartendispensern, Gemeindefotafeln etc. auch QR-Codes vorhanden, die auf die Vereins-Webseite führen und wo die Karte auch digital zu finden ist. Der Verein Pro Jura Bipperamt wünscht allen viel Freude mit den neuen Karten und dem Entdecken des Sagenwegs, der sicher noch immer neue, magische Abenteuer bereithält.

Text: Barbara Cahen

Fotos: Christoph Biedermann



Ein neu angebrachter Infokasten mit übersichtlicher Wanderkarte.



TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin

Wir sind ganz in Ihrer Nähe - Seit 2010

Bereiten Ihnen **Pollen** oder andere **Allergene** Probleme im Alltag?
Möchten Sie gerne wieder einmal **durchschlafen** können?
Haben Sie mit **Wechseljahrsbeschwerden** zu kämpfen?
Haben Sie **Schmerzen** die Sie beeinträchtigen?
Spielt ihr **Blutdruck** verrückt?

**Vertrauen Sie auf die Weisheit der jahrhundertealten Erfahrungsmedizin -
Ihr Weg zu einem besseren Leben.**

Wir sind seit 14 Jahren im Oberaargau für Sie da.

Wir hören Ihnen zu, nehmen Sie und Ihre Anliegen ernst
und können Ihnen dank unseres kompetenten Teams bei
zahlreichen gesundheitlichen Problemen eine Lösung anbieten.



**Bei uns sind Sie
der Mittelpunkt**

Dr. TCM Li Ying

*«Die tägliche Arbeit als Medizinerin in unseren TCM-Praxen eröffnet mir die
Möglichkeit, durch die Integration von traditioneller chinesischer Medizin eine
nachhaltige positive Wirkung auf die Gesundheit unserer Patienten zu erzielen.»*

Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren
wir helfen Ihnen gerne weiter:

Langenthal	062 916 46 60
Herzogenbuchsee	062 955 52 70
Niederbipp	032 633 72 01
Huttwil	062 959 62 44

info@tcmoberaargau.ch | www.tcmoberaargau.ch

Von Krankenkassen anerkannt.